

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Fremdwörter in der österreichischen Presse

Loanwords in Austrian Press

Cizí slova v rakouském tisku

Bakalářská práce

Autorka bakalářské práce: Simona Kopnická

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Alena Lejsková, Ph.D.

2013

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci na téma Fremdwörter in der österreichischen Presse vypracovala samostatně s použitím pramenů uvedených v bibliografii.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb., v platném znění, souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly, v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb., zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice 1. 4. 2013

.....
Simona Kopnická

Poděkování

Děkuji vedoucí práce Mgr. Aleně Lejskové, Ph.D. za odborné vedení při zpracování práce, za vstřícný přístup a věcné připomínky. Děkuji také své rodině za podporu a toleranci.

Anotace

Posluchačka si zvolí dle svého zaměření jednu rubriku (politika, hospodářství, kultura, věda, sport, jiné) z rakouského tisku, konkrétně z novin „Die Presse“. Sestaví korpus 20 textů, z něhož excerpuje všechna cizí slova. Za pomoci etymologického slovníku je roztrídí podle původního jazyka a bude sledovat stupeň jejich asimilace v současné rakouské němčině. Analýza proběhne v rovině foneticko-fonologické (přízvuk), ortografické, morfologické a sémantické. Zjištěná data bude konfrontovat s normativními příručkami a slovníky. Výsledky zpracuje a statisticky vyhodnotí.

Abstract

Student chooses according to her specialization one section (politics, economy, culture, science, sports, etc.) from the Austrian press, specifically from the newspaper "Die Presse". She builds a corpus of 20 texts, from which she excerpts all foreign words. With the aid of etymological dictionary she classifies them according to the original language, and will observe their degree of assimilation in contemporary Austrian German. The analysis will take place at the phonetic-phonological (word stress), orthographic, morphological and semantic level. The data will be confronted with the normative reference books and dictionaries. The results will be processed and statistically evaluated.

Inhalt

1	Einleitung.....	7
2	Theoretischer Teil	9
2.1	Was ist ein Fremdwort?.....	9
2.2	Lehnwort oder Fremdwort?	11
2.3	Lateinische und griechische Lehn- und Fremdwörter in der Geschichte der deutschen Sprache	12
2.4	Hybride Wörter	13
2.5	Wie viele Fremdwörter gibt es im Deutschen?.....	15
2.6	Die Tradition der Fremdwortkritik.....	16
2.7	Die österreichische Zeitung „Die Presse“	17
3	Praktischer Teil	18
3.1	Analysierte Texte	18
3.1.1	Text 1.....	20
3.1.2	Text 2.....	21
3.1.3	Text 3.....	22
3.1.4	Text 4.....	24
3.1.5	Text 5.....	26
3.1.6	Text 6.....	27
3.1.7	Text 7.....	29
3.1.8	Text 8.....	29
3.1.9	Text 9.....	31
3.1.10	Text 10.....	32
3.1.11	Text 11.....	32
3.1.12	Text 12.....	34

3.1.13	Text 13.....	34
3.1.14	Text 14.....	35
3.1.15	Text 15.....	36
3.1.16	Text 16.....	37
3.1.17	Text 17.....	38
3.1.18	Text 18.....	39
3.1.19	Text 19.....	39
3.1.20	Text 20.....	40
3.2	Forschungsergebnisse.....	42
3.3	Ausgewählte undurchschaubare Wörter.....	43
3.4	Ungeklärte Herkunft.....	46
3.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	47
4	Abschluss.....	49
5	Resumé	51
6	Literaturverzeichnis.....	53
	Anhangsliste.....	54

1 Einleitung

Diese Arbeit soll zum besseren Verstehen des Begriffs Fremdwort und der Fremdwörter im Technologiebereich beitragen. Ich möchte die phonetisch-phonologische, orthographische, morphologische und semantische Assimilation an vorkommenden Wörtern in der österreichischen Zeitung „Die Presse“ in Texten im Bezug auf Internet, Handy und moderne Technologie illustrieren. Ich habe den Technologiebereich gewählt, weil man heutzutage permanent mit den verschiedensten Technologien und Medien in Kontakt und konfrontiert ist, die einerseits für den Spracherwerb selbst, andererseits aber auch für die Sprachvermittlung und die Kommunikation im Alltag von zentraler Bedeutung sind. Es ist mir also wichtig in diesem Bereich gut ausgebildet zu sein, um diese fachspezifischen Wörter sinnvoll für mich und besonders auch später im Beruf nutzen zu können oder einfach die Fähigkeit dazu haben es anderen Leuten zu erklären.

Der Technologiebereich in der österreichischen Presse mit dem ich mich in dieser Arbeit beschäftige, beinhaltet die Sektionen Internet, Handy und Hightech. Aus eigener Erfahrung weiß man, dass besonders die älteren Leute das Internet und sein System nicht verstehen und auch mit dem Handynutzung Probleme haben oder in Schwierigkeiten geraten. Im Technologiebereich werden viele Anglizismen und andere Fachausdrücke verwendet, denen man ständig begegnet, besonders wenn man ein Handy kaufen möchte oder wenn man anfangen will das Internet zu benutzen. Es werden auch neue Produkte vorgestellt, wo man auch einen bestimmten Wortschatzumfang haben sollte, damit man überhaupt begreift, worum es sich handelt.

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der theoretische Teil besteht aus 7 Unterkapiteln. Das erste beinhaltet die Definition, was überhaupt ein Fremdwort ist, das zweite folgt dann mit der Unterscheidung zwischen dem Lehnwort und Fremdwort. Danach kommt dann das dritte Unterkapitel mit den griechischen und lateinischen Lehn- und Fremdwörtern in der Geschichte der deutschen

Sprache. Das vierte stellt dann die Definition und Beispiele der hybriden Wörter dar, die dann oft in dem praktischen Teil vorkommen. Das fünfte erklärt dann, wie viele Fremdwörter es im Deutschen gibt, das sechste umfasst dann die Tradition der Fremdwortkritik und das siebte stellt dann die österreichische Zeitung „die Presse“ vor, aus der die ganzen Texte exzerpiert werden.

Danach folgt dann der praktische Teil mit der Analyse von 20 ausgewählten Texten auf den verschiedenen Ebenen der Assimilation. Der praktische Teil umfasst weiterhin die Forschungsergebnisse, ausgewählte Fachwörter, die undurchschaubar sind, und Wörter mit ungeklärter Herkunft. Zum Abschluss des praktischen Teils kommt dann die Zusammenfassung der Ergebnisse.

Die genannten Ebenen der Assimilation sollen den Lernenden einen Überblick über die richtige Aussprache, Rechtschreibung, Grammatik und vor allem Bedeutung geben, ihnen die Auffassung und den Zusammenhang der neuen und fremden Wörter mit Hilfe der verschiedenen Wörterbücher zeigen. Da sich die Technologie sehr schnell weiter entwickelt und das Internet das Leben jedes Menschen beeinflusst, ist es praktisch zu wissen, welche Fremdwörter in diesem Bereich verwendet werden und was sie bedeuten. Der Ausgangspunkt ist die Herkunftssprache nach der die Fremdwörter aufgelistet werden, um zu erfahren, welche Sprachen den größten Einfluss in diesem Bereich ausüben und wie sie sich der deutschen Sprache angepasst haben. Jedoch nicht immer ist es ganz klar, ob es sich um ein reines Fremdwort handelt oder nicht. Die Ergebnisse in Statistiken zusammengefasst, stellen die Gebrauchshäufigkeit der Wörter dar, damit man auch als Deutschlerner eine Übersicht haben kann, mit welchen Vokabeln man mehr und mit welchen Vokabeln man weniger in den Kontakt kommt bzw. welche für unser Leben wichtig und weniger wichtig sind.

2 Theoretischer Teil

2.1 Was ist ein Fremdwort?

Fremdwörter können wir in allen Sprachen finden. Ein Fremdwort ist ein Wort, das man in unserer Muttersprache findet, das aber aus einer anderen Sprache herkommt. An manche Fremdwörter ist man schon so gewöhnt, weil sie so geläufig und gebraucht sind, dass man sie nicht mehr als Fremdwörter ansieht. (vgl. Duden – Fremdwörterbuch 2010, S. 18)

Vier charakteristische Merkmale, die ein nicht natives Wort erkennen lassen:

- die Wörter, die fett geschrieben werden, tauchen dann im praktischen Teil auf
 - 1) „die Bestandteile eines Wortes. Insbesondere werden Wörter mit bestimmten Vorsilben oder Endungen als fremd erkannt (*Apparatschik*, *Belkanto*, *hypochondrisch*, *impulsiv*, *Konzentration*, **Mobbing**, *Proporz*, *reformieren*)
 - 2) die Lautung eines Wortes. Gemeint ist damit einerseits die vom Deutschen abweichende Aussprache (z. B. *Boot* > Stiefel < (bu:t), *Friseur* (fri'zøʁ), **Team** (ti:m), andererseits die Betonung, d. h. der nicht auf der ersten oder Stammsilbe liegende Akzent (*autark*, *desolat*, *Diät*, *extemporieren*)
 - 3) die Schreibung eines Wortes. Bestimmte Buchstabenverbindungen können fremdsprachliche Wortherkunft signalisieren, d.h., das Schriftbild zeigt für das Deutsche unübliche grafische Strukturen (z. B. *Bibliothek*, *Bodybuilder*, *Soutane*, *Osteoporose*, *Strizzi*). Auch die Position bestimmter Buchstabenfolgen kann ein Hinweis sein: Im Deutschen kommen beispielsweise die Verbindungen gn-, pt- und ts- nicht im Anlaut vor.
 - 4) der seltene Gebrauch eines Wortes in der Alltagssprache. So werden Wörter wie *intrinsisch*, *Quisquilien*, *paginieren*, *Revenue* wegen ihres nicht so häufigen Vorkommens als fremde Wörter empfunden“. (Duden – Fremdwörterbuch 2010, S. 18)

Oft haben Fremdwörter eines dieser Merkmale und doch stellt es sich heraus, dass es kein Fremdwort ist. Ob es sich um ein Fremdwort handelt oder nicht, ist nicht leicht zu bestimmen. Die Grenze zwischen fremdem und eingelebtem Wort überlappt sich häufig. (vgl. Duden – Fremdwörterbuch 2010, S. 18-19)

- „nicht alle scheinbaren Vorsilben und Endungen sind tatsächlich fremdsprachlich (z.B. ab – *absolut* x *abreisen*, -ieren – *massakrieren* x *erfrieren*)
- deutscher Wortstamm + fremdsprachliche Endung (*buchstabieren*, *hausieren*, *Bummelant*, *Schwulität*) – nach der Regel: fremder Suffix > Fremdwort
 - Regel – meistens: fremder Suffix > *Fremdwort*
fremder Stamm + deutsche Ableitungssilbe

(*Direktheit*, *temperamentvoll*, *risikoreich*) > *deutsches Wort*

- aufgrund der Schreibung sind manche Fremdwörter schwer zu erkennen (*Keks*, *Sprinkler*, *schocken*)
- Aussprache: Fremdwort: *Spekulant*, *Spezerei* (ʃp...), *Stadium*, *Stil* (ʃt...) < deutsche Gewohnheit
- Betonung: Fremdwörter sind wie deutsche Wörter anfangsbetont – *Atlas*, *Biwak*, *Genius*, *Lyrik*, *Radio*, *Summe*, *Thema*
- Fremdwörter und Erbwörter sind schwer zu unterscheiden
 - Erbwörter: *Bovist*, *Quarz* (lat. Herkunft), *blaken* (engl. Aussprache)
 - Fremdwörter: *Auto*, *interessieren*, *Karussell*, *militärisch*, *Möbel*, *Paradies*, *Salat* (allgemein verständlich, gebräuchlich) *Alt*, *Bande*, *Droschke*, *Fasche*, *Kasse*, *Pause*, *Tunnel* (dt. Klang und Gestalt)
- Unterscheidung des Fremdwortes und des deutschen Wortes aufgrund der Bedeutung – z.B. *Note* = Musikzeichen (deutsches Wort) x schriftliche Mitteilung (Fremdwort)“ (Duden – Fremdwörterbuch, S. 19)

2.2 Lehnwort oder Fremdwort?

Beispiel: *Monete(n)* = Fremdwort

Münze = Lehnwort

- beide Wörter weisen zurück auf das lateinische „monēta“

Ein **Lehnwort** ist das Ergebnis einer sprachlichen Entlehnung, bei der „ein Wort aus einer Sprache (Gebersprache, Quellsprache) in eine andere Sprache (Nehmersprache, Zielsprache) übernommen wird.“ (Wikipedia – Lehnwort, 10. 2. 2013)

Lehnwörter waren zunächst in lebendiger Rede aufgenommene Fremdwörter. Bei der Aufnahme kam es oft zu Missverständnissen entweder bei der Aussprache oder der Bedeutung. Der Ausgangspunkt war die volksetymologische Interpretation, wo das Unverstandene der Begriffs- und Vorstellungswelt des Sprechers, angeglichen und erschlossen wurde. Die meisten echten Fremdwörter befinden sich in den Fachsprachen und unter speziellen Sprechergruppen. (vgl. Wolff, Wittstock 1999, S. 8)

Fremdwörter sind „Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen wurden. Das Fremdwort ist hinsichtlich Lautstand, Betonung, Flexion, Wortbildung oder Schreibung der Zielsprache meistens so unangepasst, dass es (im Gegensatz zum integrierten Lehnwort) als „fremd“ empfunden werden kann.“ (Wikipedia – Fremdwort, 10. 2. 2013)

Es gibt auch Fremdwörter, die der Zielsprache so angepasst werden, dass man dann nicht mehr nach der Herkunft sucht und man sie einfach als Bestandteil empfindet, der einen festen Platz in der deutschen Sprache hat. Auf der anderen Seite gibt es Fremdwörter, die gleich auf den ersten Blick als fremd empfunden werden ob wegen der Aussprache oder Bedeutung. (vgl. Wolff, Wittstock 1999, S. 8)

2.3 Lateinische und griechische Lehn- und Fremdwörter in der Geschichte der deutschen Sprache

Seit dem 1. Jh. v. u. Z. haben Römer mit Germanen Handel betrieben und es kam zu der ersten sprachlichen Beeinflussung. Im Donaugebiet hatte auch Italien ihren Einfluss, doch nicht so großen wie in Trier oder Rheingebiet. In diesem Zeitraum wurden die Wörter des Hausbaus (*Mauer, Keller*) der Landwirtschaft (*Wein, Most*) und der Staatsverwaltung (*Kaiser, Kerker*) entlehnt. Die Christianisierung der Germanen brachte einen Schub. Die Bibel wurde aus dem Griechischen übersetzt und bis etwa 800 u. Z. wurden hunderte Wörter aus dem Lateinischen und Griechischen entlehnt. (vgl. Wolff, Wittstock 1999, S. 9)

„Im 7./8. Jh. kamen irische und fränkische Missionare und so entstanden die Wörter wie z.B. *Priester, Altar* oder *Zelle*. In der Bildung stand im Mittelpunkt das Lateinische. Im 12./13. Jh. kam ein französischer Strom in dem Bereich des Rittertums und brachte die Wörter wie *Prinz, Panzer* oder *Turnier*. Die deutsche Kaufmannssprache übernahm aus dem Lateinischen im 14./15. Jh. dann folgende Wörter: **Datum**, *Kopie, Summe*. Latein galt als Sprache der Kirche und Wissenschaft und brachte somit *Kalender, Kantor* und *Pastor* ins Deutsche. In der Zeit der Renaissance hat Latein ihre feste Stelle behalten und in den Vordergrund kam auch das Griechische. Die typischen griechisch-lateinischen Entlehnungen für die Zeit der Renaissance waren z.B. *Bibliothek, Klasse, Nerv* und andere. Der Frühkapitalismus ist durch italienische Entlehnungen wie *Muster, Prozent* oder **Porto** gekennzeichnet. Italien hatte seit dem 16. Jh. einen starken Einfluss auf die Musik (*Bratsche, Sonate, Ritardando*) und Frankreich seit dem 17. Jh. auf verschiedene Bereiche der Kultur (*Kavalier, Kostüm, Dame*).“ (Wolff, Wittstock 1999, S. 9-10)

Seit dem 16. Jh. versucht man Fremdwörter zu verdrängen, aber es ist entweder sinnlos oder wenig erfolgreich. Viele Fremdwörter wanderten in der Zeit in die literarische Sprache ein. Es entstanden Wörter wie zum Beispiel *adäquat* für angemessen, *renovieren* für auffrischen oder *Monolog* für Selbstgespräch. Das 19./20. Jh. ist durch eine rasch fortschreitende Internationalisierung von Wissenschaft und Technik gekennzeichnet. Der Zustrom der Fremdwörter ist offensichtlich und man kann es nicht

verweigern, da es seinen festen Platz in jeder Sprache hat. Nicht für jedes Wort kann man ein angemessenes Äquivalent finden. (vgl. Wolff, Wittstock 1999, S. 9-10)

2.4 Hybride Wörter

Unter hybriden Wörtern versteht man komplexe Wörter (Komposita), deren Bestandteile aus mindestens 2 verschiedenen Sprachen stammen. Eine hybride Bildung ist ein komplexes Wort, das Bestandteile aus verschiedenen Sprachen enthält. Zum Beispiel Webseite ist eine hybride Bildung: Web (selbst) ist Englisch, Seite ist Deutsch. Hybrid sind auch Wörter wie Antivirus (griech. und lat.), bei denen ein Lehnpräfix mit anderen Sprachen bzw. deutsche oder englische Sprache kombiniert wird. (vgl. Clément 2000, S. 28)

Beispiele in vorkommenden Texten:

Abkürzungen: lat. (Lateinisch), frz. (Französisch), engl. (Englisch), griech. (Griechisch), dt. (Deutsch), tsch. (Tschechisch)

<i>Datenpanne</i>	Datum (lat.)	Panne (frz.) > Herkunft ungeklärt
<i>Mail-System</i>	Email (engl.)	System (griech.)
<i>Plattform</i>	Platt (frz.)	Form (lat.)
<i>Realname</i>	real (lat.)	Name (dt.)
<i>Webportal</i>	Web (engl.)	Portal (lat.)
<i>Technikexperte</i>	Technik (griech.)	Experte (lat.)
<i>Kreditkarte</i>	Kredit (lat.)	Karte (griech.)
<i>Megabyte</i>	mega (griech.)	Byte (engl.)

<i>Roboterarm</i>	Roboter (tsch.)	Arm (dt.)
<i>Drucksensor</i>	Druck (dt.)	Sensor (lat.)
<i>Hackerkollektiv</i>	Hacker (engl.)	Kollektiv (lat.)
<i>Suchmaschine</i>	Suche (dt.)	Maschine (lat.)
<i>Pressedienst</i>	Presse (lat.)	Dienst (dt.)
<i>Forumseintrag</i>	Forum (lat.)	Eintrag (dt.)
<i>Partnersuche</i>	Partner (engl.)	Suche (dt.)
<i>Erfolgsquote</i>	Erfolg (dt.)	Quote (lat.)
<i>Kontaktanfrage</i>	Kontakt (lat.)	Anfrage (dt.)
<i>Datentransfer</i>	Datum (lat.)	Transfer (lat.)
<i>Europaparlament</i>	Europa (dt.)	Parlament (griech.)
<i>Mobiltelefon</i>	mobil (lat.)	Telefon (griech.)
<i>Hauptargument</i>	Haupt (dt.)	Argument (lat.)
<i>Statusseintrag</i>	Status (lat.)	Eintrag (dt.)
<i>Antivirus</i>	anti (griech.)	Virus (lat.)
<i>Schadprogramm</i>	Schaden (dt.)	Programm (griech.)
<i>Schadcode</i>	Schaden (dt.)	Code (lat.)
<i>Wachstumstempo</i>	Wachstum (dt.)	Tempo (lat.)
<i>Posteingang</i>	Post (lat.)	Eingang (dt.)
<i>Forschungsinstitut</i>	Forschung (dt.)	Institut (lat.)

<i>Lokalzeitung</i>	lokal (lat.)	Zeitung (dt.)
<i>Schadsoftware</i>	Schaden (dt.)	Software (engl.)

2.5 Wie viele Fremdwörter gibt es im Deutschen?

Die Anzahl der Fremdwörter in der deutschen Sprache ist nicht gerade gering, aber auch nicht drastisch hoch. Im 20. Jh. wurden verschiedene Untersuchungen durchgeführt bei denen sich rausgestellt hat, dass sich der Fremdwortanteil jeweils auf 8 – 9 % bezieht. „81 % der Fremdwörter bilden die Substantive, 12 % die Adjektive, 5 % die Verben und 2 % die Adverbien. Genaue Zahlen anzugeben wäre unmöglich, denn man weiß nicht genau, wie viel Wörter der deutsche Wortschatz umfasst. Man ist auf Schätzungen angewiesen und das gesamte deutsche Vokabular beinhaltet etwa 300 000 bis 500 000 Wörter, wobei der Fremdwortanteil laut Schätzungen bei 100 000 Wörtern liegt“. (Duden – Vom deutschen Wort zum Fremdwort, S. 9)

Nicht mal das größte Nachschlagewerk verzeichnet den gesamten Wortbestand des Deutschen und das verdankt die deutsche Sprache der Ableitung und besonders der Zusammensetzung. Viele zusammengesetzte Wörter findet man in einem Wörterbuch nicht, weil die Bestandteile meistens selbsterklärend sind und es müsste als Ausdruck allgemein üblich und vor allem unabhängig von der konkreten Situation seiner Erstverwendung gebräuchlich sein. (vgl. Duden – Vom deutschen Wort zum Fremdwort, S. 10)

Der Anteil der Fremdwörter am deutschen Grundwortschatz bezieht sich etwa auf 6 %. Man sollte aber nicht nur die absolute Zahl der Fremdwörter berücksichtigen, sondern auch die tatsächliche Verwendung in gesprochener und geschriebener Sprache. „Ein weiterer Grund warum man schwer die absoluten Zahlen der Fremdwörter angeben kann, ist, weil sie allerdings wie die einheimischen Wörter dem Sprachwandel unterliegen und außer Gebrauch kommen, sich verändern oder ganz verschwinden. Viele Fremdwörter unterliegen der schnellen Vergänglichkeit, besonders die Fremdwörter in der Werbesprache, die heutzutage von Anglizismen geprägt wird.“

Integrierte Anglizismen haben erstaunlich geringen Anteil an der deutschen Standardsprache, vom Anfang an bis zur heutigen Zeit sollten es etwa nur 6 000 sein.“ (Duden – Vom deutschen Wort zum Fremdwort, S. 10-11)

2.6 Die Tradition der Fremdwortkritik

„Es wurde immer wieder eine Überfremdung der deutschen Sprache befürchtet. Dagegen steht der Fremdwortpurismus, der schon eine lange Tradition hat und sich bemüht alle Wörter fremder Herkunft zu vermeiden. Das Wort Fremdwort selbst wurde von dem Philosophen und Puristen K.C.F. Krause (1781-1832) geprägt und durch Jean Paul im Hesperus (1819) verbreitet. Vorher hat man Ausdrücke wie *ausheimisches*, *ausländisches* oder *fremdes Wort* verwendet. Die Gebrauchbarkeit der Fremdwörter ist jedoch viel älter als der Begriff, vor allem Fremdwörter aus dem Griechischen und Lateinischen wie *cirihha* (>Kirche<, griech. *Kyrikón* >Gotteshaus), *kruzi* (>Kreuz<, lat. *Crux*) *opharon* (>opfern<, lat. *operari*). Im hohen Mittelalter kamen dann Wörter aus dem Französischen ins Deutsche, z.B. *aventiure* (>Abenteuer<), *busune* (>Posaune<), *harnasch* (>Harnisch<), *panzier* (>Panzer<), *prinze* (>Fürst<), *schevalier* (>Ritter<), *turnei* (>Turnier<), *visier* (>Helmgitter<), *zimierde* (>Helmschmuck<).“ (Duden – Vom deutschen Wort zum Fremdwort, S. 11- 12)

„Im 17. Jahrhundert wurde die Fremdwortfeindlichkeit ins Leben gerufen. Es entstanden Einrichtungen, die die Wörter rein deutsch ohne fremdwörtlichen Einmischungen behalten wollten. Auf einer Seite stand die Fremdwortkritik und auf der anderen Seite entstanden Bestrebungen um deutsche Äquivalente zu finden. Das hat sich besonders in der Aufklärungszeit durchgesetzt und manche Ausdrücke wie *Ableitung* (Derivation), *Abstand* (Distanz), *Angelpunkt* (Pol), *Anschrift* (Adresse), *Augenblick* (Moment), *Ausflug* (Exkursion), *Beifügung* (Apposition), *Beistrich* (Komma), *Besprechung* (Rezension), *Blutzeuge* (Märtyrer), *Bücherei* (Bibliothek), *Entwurf* (Projekt), *fortschrittlich* (progressiv), *Freistaat* (Republik), *Kreislauf* (Zirkulation), *Mundart* (Dialekt), *Sterblichkeit* (Mortalität), *Weltall* (Universum) oder *Zerrbild* (Karikatur) kamen zur Geltung. Dagegen gab es Wörter, die sich nicht

durchgesetzt haben. Beispiele *Blitzfeuerregung* (Elektrisierung), *Dörrleiche* (Mumie), *Entgliederer* (Anatom), *Gottestum* (Religion), *Jungfernzwinger* (Nonnenkloster), *Spitzgebäude* (Pyramide) oder *Zeugemutter* (Natur). Solche puristische Übereifer werden auch kritisiert, besonders von Goethe, der eine ganz andere Stellungnahme hat als alle Fremdwortkritiker.“ Laut Goethe sollte man die Fremdwörter nicht ablehnen, sondern sie aufnehmen, denn eine andere Sprache kann das Wort ergreifen. Im 19. Jh. der Zeit der Klassik wurde ein Sprachverein gegründet, dessen Tätigkeit auf der Bekämpfung von Fremdwörtern beruht. (Duden – Vom deutschen Wort zum Fremdwort, S. 12-13, 14)

2.7 Die österreichische Zeitung „Die Presse“

„Die Presse“ ist grundsätzlich eine überregionale, österreichische Tageszeitung, die es neben der Printausgabe auch online gibt. Die Online-Version findet man unter der Webseite www.diepresse.com, die über ein reiches Informationsangebot verfügt. Sie ist in Sektionen und Untersektionen aufgeteilt. Die wichtigsten online-Sektionen sind Politik, Wirtschaft, Panorama, Kultur, Technologie, Sport, Leben, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Recht, Spectrum, Meinung und Video. Jede von diesen Sektionen außer Wissenschaft, Gesundheit und Video ist in Untersektionen aufgeteilt. Die Zeitung erscheint von Montag bis Samstag im Umfang von durchschnittlich 32 Seiten und etwa 50 Seiten am Samstag, wobei die Erstausgabe am 3. Juli 1848 erschien. Die Printausgabe ist in die Sektionen Innenpolitik, Außenpolitik, Wien bzw. Österreich, Wirtschaft, Sport, und Feuilleton aufgeteilt. Die anderen Themen wie Karriere, Immobilien, Reise, Sport oder Bildung erscheinen am bestimmten Tag. Zu der Wochentagspresse erscheint auch die selbstständige Sonntagsausgabe mit dem Namen „Die Presse am Sonntag“, die eher die jüngere Zielgruppe mit den Themen Sport und Spiel, Leben, Kultur sowie Karriere und Debatte anspricht. Wenn man die Online-Version und die Printausgabe vergleicht, ist es im Endeffekt fast das Gleiche. (www.diepresse.com, Wikipedia)

3 Praktischer Teil

3.1 Analyisierte Texte

Es werden 20 Texte aus der österreichischen Zeitung „die Presse“ aus dem Technologiebereich analysiert. Unter den Technologiebereich fällt Hightech, Internet und Handy. Die Wörter werden nach der Herkunftssprache geordnet. Bei einzelnen Wörtern wird die phonetisch-phonologische, orthographische, morphologische und semantischen Assimilation beobachtet und analysiert.

Es kommen Wörter vor, die kein Kommentar haben wie: *Titel, Sekte, stabil, Person*, oder *Prozess*. Sie sind nur als Fremdwörter aufgelistet, wurden analysiert, da es aber nichts Außerordentliches gibt und die Bedeutung sowie die Grammatik und Aussprache eindeutig ist, stehen sie ohne Kommentar. Bei diesen Wörtern gibt es nicht mehr Alternativen wie z.B. bei anderen analysierten Wörtern. Wenn die Wörter nur aus 2 Silben bestehen ist es oft nicht nötig die Betonung bzw. Aussprache anzugeben, da es nicht viele Alternativen gibt. Die orthographische Sicht d.h. die Rechtschreibung wird nur angegeben, falls es mehr als eine Variante gibt. Genauso die morphologische Sicht, jedoch ist das Genus ein großes Problem und deshalb werden sie bei ausgewählten Wörtern angeführt. Besonders wenn sich der deutsche Artikel von dem tschechischen unterscheidet. Wenn die Herkunft mit der Bedeutung übereinstimmt, wird nur entweder die Herkunft oder die Bedeutung angegeben. Falls das Wort in der Standardsprache selbstverständlich ist und alle es verstehen, wird die Bedeutung nicht angeführt.

Der folgende Text, in dem die einzelnen im Korpus gefundenen Fremdwörter präsentiert und charakterisiert werden, besteht aus Wortdefinitionen bzw. phonetischen, morphologischen und anderen Informationen, die in dem *Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache*, *Duden Fremdwörterbuch*, *Duden Herkunftswörterbuch*, *Duden die deutsche Rechtschreibung* und unter *Duden online* (www.duden.de) beinhaltet

werden. Die Analyse der einzelnen Wörter auf der semantischen, phonetisch-phonologischen, orthographischen und morphologischen Ebene erfolgt durch die einzelnen Wörterbücher, wobei jedes für eine bestimmte Ebene zuständig ist. Alle Wörter werden nach dem *Duden online Wörterbuch* analysiert sowie nach den weiter genannten Wörterbüchern. *Das Etymologische Wörterbuch*, *das Herkunftswörterbuch* und das *Fremdwörterbuch* sind für die *Herkunft* bestimmend, wobei die anderen Ebenen im *Fremdwörterbuch* zu finden sind. Die semantische Ebene, d.h. die *Bedeutung*, ist laut dem *Fremdwörterbuch* angeführt. Die phonetisch-phonologische Ebene d.h. die *Aussprache* bzw. *Betonung* ist laut *Duden online* präsentiert, genauso wie die morphologische Ebene – d.h. die *Grammatik*. Die orthographische Ebene d.h. die *Rechtschreibung* ist laut dem *Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung* angeführt. Die Wörterbücher werden bei den einzelnen Wörtern nicht angeführt, da sich die Struktur der Analyse bei jedem Wort wiederholt und die Wörterbücher regelmäßig einbezogen wurden. Darüber hinaus ermöglicht die alphabetische Reihenfolge der Wörterbücher eine einfache Orientierung, aus diesem Grunde werden die Seiten nicht angegeben.

Anm.: Das Zeichen „>“ weist auf das Wort bzw. Wörter zurück, unter denen man die ursprüngliche Herkunft findet, man muss mehr in die Tiefe gehen, wo man dann zu der tatsächlichen Herkunft des Wortes kommt. Bei manchen Wörtern kommt man zu der Herkunft einfacher als bei anderen, da manche Wörter immer wieder auf weitere Wörter hinweisen. Das Zeichen „↑“ zeigt dem gegenüber an, dass das Wort schon in einem der vorherigen Texte aufgetreten ist. Viele der Wörter im Technologiebereich wiederholen sich wie z.B. *E-Mail, Hacker, Google, Internet, Virus, Website, Social Network, online, Facebook, Handy, aktiv, automatisch, direkt, Funktion, Portal, Code, Presse, Kritik, Kollektiv* und *Daten*.

Das Zeichen * bedeutet, dass das Wort zu der Gruppe der undurchschaubaren oder der Gruppe der ungeklärten Herkunft gehört und auch da erklärt wird.

3.1.1 Text 1

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Scientology = *Bedeutung*: Religionsgemeinschaft, deren Anhänger glauben, eine wissenschaftliche Theorie über das Wissen und damit den Schlüssel zu vollkommener geistiger und seelischer Gesundheit zu besitzen, *Aussprache*: [saiən 'tɒlədʒi]

Hacker = *Bedeutung*: jemand, der hackt, durch geschicktes Ausprobieren und Anwenden verschiedener Computerprogramme mithilfe eines Rechners unberechtigt in andere Computersysteme eindringen, *Aussprache*: ['hækə]

Email = *Bedeutung*: elektronischer Daten- und Nachrichtenaustausch über Computer; Kurzform: Mail, per E-Mail verschickte bzw. empfangene Nachricht, *Herkunft*: englisch e-mail, Kurzwort aus electronic mail = elektronische Post, *Grammatik*: Sg.: die E-Mail, Plural: die E-Mails, süddeutsch, österreichisch und schweizerisch das E-Mail, *Aussprache*: ['i:meɪl]

Website = *Bedeutung*: Gesamtheit der hinter einer Adresse stehenden Seiten im World Wide Web; Kurzform: Site, *Grammatik*: Sg.: die Website, Plural: die Websites

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

reagieren > **agieren** = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

intern = *Bedeutung*: [nur] den inneren, engsten Kreis einer Gruppe betreffend; im vertrauten Kreis erfolgend, nicht öffentlich

manipulieren > **Manipulation** = *Aussprache*: manipulieren, schwaches Verb, Perfekt mit hat

Kollektiv = *Herkunft*: lateinisch collectivus = angesammelt (nur als Adjektiv – Duden online) x **Kollektiv** = *Herkunft*: russisch, *Bedeutung*: (in sozialistischen Staaten übliche) von gemeinsamen Zielvorstellungen und Überzeugungen getragene Arbeits- oder Produktionsgemeinschaft

Aktion > **Aktie** = *Aussprache*: Akt ion

Titel

Konto = *Grammatik*: Sg. das Konto, Plural: die Konten, **selten**: Kontos und Konti

Pressedienst = Presse (lat.) + Dienst (dt.) = *Aussprache*: Pressedienst, *Bedeutung*: von Pressestellen bei Parteien, Verbänden, Agenturen Ä. periodisch herausgegebene Sammlung von Nachrichten und Informationen, *Grammatik*: Sg. der Pressedienst, Plural: die Pressedienste

Presseagentur = Presse (lat.) + Agentur (dt.) = *Bedeutung*: Nachrichtenagentur, *Aussprache*: Presseagentur

Sekte

Manipulation = *Aussprache*: Manipulation

Korrespondenz > korrespondieren

Medium = *Herkunft*: lateinisch medium = Mitte, zu: medius - in der Mitte befindlich

3.1.2 Text 2

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Webseite = **Website** ↑

Site = **Website** ↑

Code = *Bedeutung*: System von Regeln und Übereinkünften, das die Zuordnung von Zeichen, auch Zeichenfolgen zweier verschiedener Zeichenvorräte erlaubt; Schlüssel, mit dessen Hilfe ein chiffrierter Text in Klartext übertragen werden kann, *Grammatik*: Sg.: der Code, Plural: die Codes, *Aussprache*: [ko:t oder kood]

Trojaner = *Bedeutung*: [englisch Trojan, kurz für: Trojan Horse= trojanisches Pferd] = Computervirus, *Aussprache*: [Trojaner, Troianer]

Herkunftssprache: **FRANZÖSISCH**

spionieren = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Virus = *Bedeutung*: kleinste [krankheitserregende] Partikel, das nur auf lebendem Gewebe gedeiht, Kurzform für: Computervirus(Computerprogramm, das jemand unbemerkt in einen Rechner einschleust in der Absicht, die vorhandene Software zu

manipulieren oder zu zerstören; *Grammatik*: Sg.: das, außerhalb der Fachsprache auch: der Virus, Plural: Viren

ignorieren > **Notiz** = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Portal > **Pforte** = *Bedeutung*: (meist mit Werbung gestaltete) erste Seite eines Internetauftritts, *Grammatik*: Sg. das Portal, Plural: die Portale

Information > **informieren** = *Herkunft*: lateinisch informatio = Bildung, Belehrung

existieren = *Grammatik*: schwache Verben, Perfekt mit hat

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

Problem = *Grammatik*: Sg. das Problem, Plural: die Probleme

3.1.3 Text 3

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Google = *Bedeutung*: eine Internetsuchmaschine, *Herkunft*: nach dem englischen Wort googol für die Zahl 10^{100} , bezogen auf die Fülle von Informationen, die die Suchmaschine findet, *Grammatik*: ohne Artikel, *Aussprache*: ['gu:gl]

Level = *Bedeutung*: Niveau, Rang, den etwas erreicht hat, auf dem sich etwas bewegt, Schwierigkeitsstufe, besonders bei Computerspielen, *Grammatik*: Sg. das Level, Plural die Level, Levels, *Herkunft*: eigentlich = Waage < lateinisch libella = kleine Waage, Wasserwaage

Blog = *Bedeutung*: Kurzwort für Weblog, tagebuchartig geführte, öffentlich zugängliche Webseite, die ständig um Kommentare oder Notizen zu einem bestimmten Thema ergänzt wird; Kurzwort: Blog, *Grammatik*: Sg.: der Blog oder das Blog,

Blogger = *Bedeutung*: jemand, der an einem Blog [mit]schreibt, *Grammatik*: Sg.: der Blogger, Plural: die Blogger

Link = *Bedeutung*: [grafisch hervorgehobene] Verknüpfung mit einer anderen Datei oder einer anderen Stelle in derselben Datei [die vom Benutzer per Mausklick aktiviert werden kann], *Grammatik*: Sg.: der oder auch das Link, Plural: die Links, *Herkunft*: englisch link = Verbindung, verwandt mit Gelenk, mittelhochdeutsch gelenke

= Taille, zu mittelhochdeutsch lanke, althochdeutsch (h)lanka= Hüfte, Lende, Weiche, eigentlich = Biegung am Körper, biegsamer Teil

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Video – das Wort *Video* selbständig ist im Duden-online nicht zu finden, man findet es nur in Zusammensetzungen oder als Kompositum wie z.B. *DVD-Video*, dem gegenüber ist das Wort *Video* in der Liste der lat. Lehn- und Fremdwörter in Wikipedia zu finden

alarmieren > **Alarm** = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

zensieren = *Bedeutung*: mit einer Zensur, Note bewerten, einer Zensur unterwerfen, *Herkunft*: lateinisch censere = begutachten, schätzen, beurteilen, *Grammatik*: auch ohne Akusativ-Objekt

Plattform = *Bedeutung*: Betriebssystem o. Ä. als Voraussetzung für die Anwendung bestimmter Computerprogramme

- in diesem Kontext nicht als Fremdwort angesehen – sonst lateinisch (Duden online)

interessant > **interessieren** = *Aussprache*: auch: [*intrɛ'sant*], *Grammatik*: Komparativ – interessanter, Superlativ – am interessantesten, *Herkunft*: französisch intéressant, 1. Partizip von: intéresser, interessieren, französisch (s')intéresser < lateinisch interesse = dazwischen sein, teilnehmen, von Wichtigkeit sein

kommentieren = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Notiz = *Herkunft*: lateinisch notitia = Kenntnis, Nachricht, zu: notum, 2. Partizip von: noscere = kennenlernen, erkennen

Forum = *Bedeutung*: geeigneter Personenkreis, der eine sachverständige Erörterung von Problemen oder Fragen garantiert, Plattform, geeigneter Ort für etwas, öffentliche Diskussion, *Herkunft*: lateinisch forum, wohl eigentlich = mit einem Bretterzaun umgebener Platz, zu: forus = (mit Planken) abgeteilte Fläche, *Grammatik*: Sg. das Forum, Plural: die Foren oder Fora

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

basieren > **Basis** = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

politisch = *Aussprache*: politisch, auch, österreichisch nur: [...'lit...]

Suchmaschine = Suche (dt.) + Maschine (griech.) > **mechanisch** = *Aussprache*: Suchmaschine, *Bedeutung*: auf einen bestimmten Namen lautendes Programm im Internet, das mithilfe umfangreicher, aus Internetadressen bestehender Datenbanken die gezielte Suche nach Informationen im Internet ermöglicht

Demokratie = *Aussprache*: Demokratie, *Grammatik*: oft ohne Plural

kritisch = *Aussprache*: kritisch, auch: ['kri...]

Polizei > **politisch** = *Grammatik*: Sg. die Polizei, Plural: die Polizeien

3.1.4 Text 4

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Partnersuche = Partner (engl.) + Suche (dt.) = *Aussprache*: Partnersuche, *Bedeutung*: Suche nach einem geeigneten Partner, einer geeigneten Partnerin für eine Liebesbeziehung

online = *Aussprache*: ['ɔh aɪn], *Bedeutung*: in direkter Verbindung mit der Datenverarbeitungsanlage arbeitend, direkt mit dieser gekoppelt, ans Datennetz, ans Internet angeschlossen; innerhalb des Datennetzes, des Internets

Internet = *Bedeutung*: weltweiter Verbund von Computern und Computernetzwerken, in dem spezielle Dienstleistungen (wie E-Mail, World Wide Web, Telefonie) angeboten werden; Kurzform: Net online, *Grammatik*: Sg. das Internet

Trend = *Bedeutung*: über einen gewissen Zeitraum bereits zu beobachtende, statistisch erfassbare Entwicklungstendenz, *Herkunft*: englisch trend, zu: to trend= sich neigen, sich erstrecken, in einer bestimmten Richtung verlaufen, *Grammatik*: Sg. der Trend, Plural: die Trends

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

passen > **passieren** > **Pass** = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Erfolgsquote = Erfolg (dt.) + Quote (lat.) = *Aussprache*: Erfolgsquote, *Herkunft*: mittellateinisch quota (pars), zu lateinisch quotus = der Wievielte? zu: quot = wie viele

Seriosität = *Aussprache*: Seriosität

aktuell = *Aussprache*: aktuell, *Herkunft*: französisch actuel < spätlateinisch actualis = tätig, wirksam

Kontakt > tangieren

aktiv > Akt

Konstellation = *Bedeutung*: Gesamtlage, wie sie sich aus dem Zusammentreffen besonderer Umstände, Verhältnisse ergibt, *Herkunft*: spätlateinisch constellatio = Stellung der Gestirne, zu lateinisch stella = Stern

Prinzip = *Bedeutung*: feste Regel, die jemand zur Richtschnur seines Handelns macht, durch die er sich in seinem Denken und Handeln leiten lässt; allgemeingültige Regel, Grundlage, auf der etwas aufgebaut ist; Schema, nach dem etwas aufgebaut ist, abläuft, *Grammatik*: Sg.: das Prinzip, Plural: die Prinzipien – **selten** Prinzipie

stabil

Facette = *Bedeutung*: durch Schleifen entstandene, kleine eckige Fläche an Edelsteinen, auch an Körpern aus Glas oder Metall, Teilaspekt, Verkleidung aus Porzellan oder Kunststoff bei Zahnersatz – Zahnmedizin, *Grammatik*: Sg. die Facette, Plural: die Facetten, *Herkunft*: französisch facette, Verkleinerungsform von: face, Face, französisch face = Gesicht; Vorderseite; Außenfläche, über das Vulgärlateinische zu lateinisch facies, Fazies, lateinisch facies = Gestalt, Gesicht, Aussehen, Erscheinung, eigentlich = Aufmachung, zu: facere, Faktum, lateinisch factus das Gemachte, substantiviertes 2. Partizip von: facere = machen, tun, v *Aussprache*: [fa'setə]

optimal > Optimum = *Herkunft*: lateinisch optimum, Neutrum von: optimus = Bester, Hervorragendster, Superlativ von: bonus = gut

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

individuell > Individuum > Atom

Kriterium = *Grammatik*: Sg. das Kriterium, Plural: die Kriterien

harmonisch = *Herkunft*: lateinisch harmonicus < griechisch harmonikós, zu: harmonía, Harmonie, lateinisch harmonia < griechisch harmonía, eigentlich = Fügung

3.1.5 Text 5

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Roaming = *Bedeutung*: vom Standort unabhängiges Telefonieren in einem Mobilfunknetz, was die ständige Erreichbarkeit auch aus weiter Ferne und im Ausland ermöglicht, *Grammatik*: Sg.: das Roaming, kein Plural, *Aussprache*: [ˈroʊmɪŋ]

Internetsurfen > **surfen** = englisch to surf, zu: surf = Brandung *

Megabyte = Mega (griech.) + Byte (engl.) > Hybrid, *Bedeutung*: zusammengehörige Folge von acht Bits, *Aussprache*: [ˌmɛɡəˈbaɪt], *Grammatik*: Sg.: das Byte, Plural: die Bytes, **aber** eine Million Bytes oder Byte

An dieser Stelle wird das Wort *Handy* als eine Neuprägung dargestellt, die eigentlich eine interessante etymologische Geschichte durchmachte und oft zu Anglizismen eingegliedert wird, auch wenn dies nicht ganz richtig ist.

Handy = *Grammatik*: Sg. das Handy, Plural: die Handys, *Herkunft*: zu englisch handy = griffbereit, greifbar; praktisch, zu: hand = Hand

- Pseudoanglizismus (Scheinanglizismus) = scheint wie ein Wort aus dem Englischen, ist aber allerdings als Substantiv in Englisch unbekannt. „Es handelt sich um eine anglisierende Bildung zu dem Substantiv „Hand“. Das englische Adjektiv *handy* bedeutet eigentlich „handlich, griffbereit“. (Duden, das Herkunftswörterbuch, S. 315)

Herkunftssprache: **ARABISCH**

Tarif = *Bedeutung*: festgesetzter Preis, Entgelt, Gebühr für etwas, ausgehandelte und vertraglich festgelegte Höhe und Staffelung von Löhnen, Gehältern, *Herkunft*: arabisch ta`rīf = Bekanntmachung, `arafa = wissen, *Grammatik*: Sg. der Tarif, Pl. die Tarife

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Transfer > **transferieren** = *Bedeutung*: Wertübertragung im zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr; Zahlung in ein anderes Land in dessen Währung, Übermittlung, Weitergabe

Daten*

Europaparlament = Europa (dt.) + Parlament (lat.) > **parlieren** > **Parabel** =
Aussprache: [ɔy'ro:paparlament], *Betonung*: Europaparlament, *Bedeutung*: kurz für:
Europäisches Parlament, *Grammatik*: Sg. das Parlament, ohne Plural

per = *Bedeutung*: gibt an, wodurch etwas befördert, übermittelt wird; mit, durch,
mittels, *Grammatik*: Wortart: Präposition mit Akkusativ oder Dativ

Cent = *Grammatik*: der Cent, Genitiv: des Cent[s], Plural: die Cent[s] <**aber**: 5 Cent>

Minute = *Aussprache*: Minute

inklusive = *Bedeutung*: einschließlich, Abkürzung: inkl.

3.1.6 Text 6

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Facebook = *Herkunft*: aus englisch face = Gesicht und book = Buch, nach der
umgangssprachlichen amerikanischen Bezeichnung für eine Broschüre mit Bildern und
Namen von Studierenden, die von der Verwaltung amerikanischer Universitäten
jährlich verteilt wird, damit sich die Studierenden untereinander besser kennenlernen,
Grammatik: ohne Artikel, *Aussprache*: ['feɪsbʊk], *Bedeutung*: Webseite eines
internationalen sozialen Netzwerks

Social Network = *Bedeutung*: Portal im Internet, das Kontakte zwischen Menschen
vermittelt und die Pflege von persönlichen Beziehungen über ein entsprechendes
Netzwerk ermöglicht; soziales Netzwerk, *Aussprache*: ['soʊʃəl 'netwɜ:k], *Grammatik*:
Sg.: das Social Network, Plural: die Social Networks

iPhone = *Gramatik*: Sg.: das, Plural: Suffix – s, - *Bedeutung*: mobiles Taschengerät
zum Telefonieren, Surfen im Internet ~~das~~ hauptsächlich über einen
berührungsempfindlichen Bildschirm bedient wird, *Aussprache*: ['aɪfo:n],

Team = *Aussprache*: [ti:m], *Grammatik*: Sg. das Team, Plural: die Teams

Smartphone = *Rechtschreibung*: Smartphone, Smart Phone, *Aussprache*: [...foʊn],
Bedeutung: Mobiltelefon, das sich von einem klassischen Mobiltelefon durch ein
größeren [Touchscreen]bildschirm und zusätzliche Funktionen wie GPS und die
Möglichkeit, Apps daraufzuladen, unterscheidet

Hardware = *Grammatik*: Sg. die Hardware, Plural: Suffix – s, *Bedeutung*: Gesamtheit der technisch-physikalischen Teile einer Datenverarbeitungsanlage, *Herkunft*: eigentlich harte Ware, *Aussprache*: ['ha:ɔtwɛ:ɐ]

Google = *Bedeutung*: eine Internetsuchmaschine, *Herkunft*: nach dem englischen Wort googol für die Zahl 10^{100} , bezogen auf die Fülle von Informationen, die die Suchmaschine findet, *Grammatik*: ohne Artikel, *Aussprache*: ['gu:gʃ]

Blackberry = *Bedeutung*: kleines handliches Gerät zum Telefonieren, zum Senden und Empfangen von E-Mails u.a., *Aussprache*: ['blɛkberi, 'blækbəri], *Herkunft*: zu Englisch blackberry = Brombeere, *Grammatik*: Sg. der, auch das Blackberry; Genitiv: des Blackberry[s], Plural: die Blackberrys

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Medien > **Medium** = *Grammatik*: Sg. das Medium; Genitiv: des Mediums, Plural: die Medien oder Media, *Herkunft*: lateinisch medium = Mitte, zu: medius = in der Mitte befindlich

Dementi > **dementieren** = *Bedeutung*: offizielle Berichtigung, Widerruf einer Nachricht oder Behauptung, *Grammatik*: Sg. das Dementi, Plural: die Dementis, *Herkunft*: französisch démenti, zu: démentir, dementieren, französisch démentir hinfällig machen, älter: Lügen strafen, zu: mentidügen < lateinisch mentiri, zu: mens, mental, mittellateinisch mentafisgeistig, vorgestellt, zu lateinisch mens (Genitiv: mentis) = Geist, Vernunft

Integration = *Bedeutung*: [Wieder]herstellung einer Einheit [aus Differenziertem]; Vervollständigung

entpuppen = *Bedeutung*: sich überraschenderweise als jemand, etwas erweisen, *Herkunft*: zu Puppe_spätmittelhochdeutsch puppe < lateinisch pup(p)a = Puppe; kleines Mädchen, *Grammatik*: sich entpuppen, Perfekt mit hat

Konzern = *Bedeutung*: Zusammenschluss von Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Einheit, bei der die jeweilige rechtliche Selbstständigkeit nicht aufgegeben wird, *Grammatik*: Sg. der Konzern, Plural: die Konzerne, *Herkunft*: englisch concern = (Geschäfts)beziehung, Unternehmung, zu: to concern betreffen, angehen < französisch concerner < mittellateinisch concernere

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

Mobiltelefon > mobil (lat.) + Telefon (griech.) = *Aussprache*: Mobilutelefon,

Grammatik: Sg. das Mobiltelefon, Plural: die Mobiltelefone

Systeme > **System** = *Grammatik*: Sg. das System, Plural: die Systeme

3.1.7 Text 7

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Event = *Bedeutung*: besonderes Ereignis, *Grammatik*: Sg.: das oder der Event, Plural: die Events, *Aussprache*: [i' vent]

Diskussion = *Herkunft* - spätlateinisch discussio= Untersuchung, Prüfung, zu: discutere, diskutieren, lateinisch discutere, eigentlich = zerschlagen, zerteilen, zerlegen

Portal = Webportal ↑

Hauptargument = Haupt (dt.) + Argument (lat.) = *Aussprache*: Hauptargument, *Grammatik*: Sg. das Hauptargument, Plural: die Hauptargumente

Privatsphäre = *Bedeutung* – ganz persönlicher Bereich, *Herkunft*: privat + Sphäre > lateinisch

Status = *Bedeutung*: Lage, Situation, Stand, Stellung in der Gesellschaft, innerhalb einer Gruppe, *Grammatik*: Sg.: der Status, Plural die Status – im Plural wird das u lang ausgesprochen, *Herkunft*: lateinisch status, Staat

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

pädagogisch = *Bedeutung*: erzieherisch

Herkunftssprache: **FRANZÖSISCH**

kritisieren = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

generell = *Aussprache*: generell

3.1.8 Text 8

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Apps > Applikation = *Bedeutung*: zusätzliche Applikation, die auf bestimmte Mobiltelefone heruntergeladen werden kann, *Aussprache*: [ɛp], *Herkunft*: Applikation, lateinisch applicatio = das Sichanschießen, *Grammatik*: Sg. die App auch das App, Plural: die Apps

direkt > dirigieren > regieren

Safe = *Bedeutung*: Schließfach im Tresor [eines Geldinstituts] zur sicheren Aufbewahrung von Geld, kostbarem Schmuck, Wertpapieren o.Ä., Geldschrank, *Aussprache*: [seif], *Grammatik*: Sg.: der oder das Safe, Plural: die Safes

Code = *Bedeutung*: System von Regeln und Übereinkünften, das die Zuordnung von Zeichen, auch Zeichenfolgen zweier verschiedener Zeichenvorräte erlaubt; Schlüssel, mit dessen Hilfe ein chiffrierter Text in Klartext übertragen werden kann, vereinbartes Inventar sprachlicher Zeichen und Regeln zu ihrer Verknüpfung, *Aussprache*: [ko:t, kood], *Grammatik*: Sg.: der Code, Plural: die Codes, *Herkunft*: englisch code, französisch code < lateinisch codex, Kodex

Herkunftssprache: **FRANZÖSISCH**

Browser = *Bedeutung*: Programm, mit dem Websites gefunden, gelesen und verwaltet werden können, *Aussprache*: ['braʊzɐ], *Grammatik*: Sg.: der Browser, Plural: die Browser, *Herkunft*: englisch browser, zu: to browse, browsen, englisch to browse, eigentlich = (ab)grasen < altfranzösisch broster, zu: brost = Knospe

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Download = *Aussprache*: ['daʊnlɔd], *Grammatik*: Sg. der Download **selten** das, Plural: die Downloads, *Bedeutung*: das Herunterladen, Software, Datei o. Ä., die von einem Server heruntergeladen werden kann oder heruntergeladen wurde

Browsing - *Bedeutung*: das Durchblättern bzw. flüchtige Durchsehen von Daten am Bildschirm

Security - *Aussprache*: [si'kjʊərəti], *Bedeutung*: Sicherheit, Sicherheitsdienst, *Grammatik*: Sg.: die Security, Plural: die Securitys,

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

anti = *Grammatik: Wortart* – Präfix, *Bedeutung*: drückt in Bildungen mit Substantiven oder Adjektiven eine gegnerische Einstellung gegenüber einer Person oder Sache, eine ablehnende Haltung gegen jemanden oder etwas aus

Programm = *Grammatik*: Sg. das Programm, Plural: die Programme

3.1.9 Text 9

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Knowhow = *Rechtschreibung*: Know-how, Knowhow, *Bedeutung*: das Wissen, wie man eine Sache praktisch verwirklicht, anwendet o. Ä., *Aussprache*: [noʊ'hau, 'noʊhau], *Grammatik*: Sg.: das Know-how, Genitiv: des Know-how, Know-hows

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Funktion > fungieren

attraktiv > Attraktion

sozial > Sozius

Firma = *Herkunft*: italienisch firma, eigentlich= bindende, rechtskräftige Unterschrift, zu: firmare = durch Unterschrift rechtskräftig machen < lateinisch firmare = bekräftigen, bestätigen, zu: firmus, firm, lateinisch firmus= fest, stark, tüchtig, zuverlässig

identifizieren > identisch > Identität, Identität = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

spekulieren = *Bedeutung*: etwas zu erreichen, zu erlangen hoffen; auf etwas rechnen, durch Spekulationen Gewinne zu erzielen suchen, (über etwas) Spekulationen anstellen; mutmaßen, *Herkunft*: mittelhochdeutsch speculieren = spähen, beobachten < lateinisch speculari, zu: specere, Spekulum, lateinisch speculum = Spiegel, zu: specere = (hin-, an)sehen, verwandt mit spähen

Tempo > tempo > Tempus = *Grammatik*: Sg.: das Tempo, Plural: die Tempos oder Tempi

Aktie = *Bedeutung*: Urkunde, in der das Anteilsrecht am Grundkapital einer Aktiengesellschaft festgelegt und der Anspruch auf einen bestimmten Teil des Gewinnes verbrieft ist

notieren > **Note** = *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

enorm > **Norm**

Technologie = *Bedeutung*: Wissenschaft von der Umwandlung von Roh- und Werkstoffen in fertige Produkte und Gebrauchsartikel, indem naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse angewendet werden x Technik

Herkunftssprache: **FRANZÖSISCH**

automatisch = *Aussprache*: automatisch, österreichisch auch: [...'mat...]

3.1.10 Text 10

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Design= *Bedeutung*: formgerechte und funktionale Gestaltung und daraus sich ergebende Form eines Gebrauchsgegenstandes Entwurf[szeichnung],

Aussprache: [di'zain], *Grammatik*: Sg. das Design, Plural: die Designs

Test = *Grammatik*: Sg. der Test, Plural: die Tests auch Teste, *Herkunft*: englisch test < altfranzösisch test (> mittelhochdeutsch test)= Topf (für alchemistische Versuche) < lateinisch testum, zu: testa = Platte, Deckel; (Ton)schale, Scherbe

3.1.11 Text 11

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Sharing > **Share** = *Herkunft*: englisch share, eigentlich= Teil, Anteil, *Aussprache*: [ʃɛ:ɹ], *Bedeutung*: englische Bezeichnung für: Aktie, *Grammatik*: Sg. der Share, Plural: die Shares

Family = *Aussprache*: ['fæmɪli], *Bedeutung*: Familie, *Grammatik*: Singular die Family, Plural: die Familys

Tablet-PC = Tablet (Kurzform) = Bedeutung: tragbarer flacher Computer in der Form eines Schreibblocks, der mithilfe eines (digitalen) Stifts oder durch Berühren des Bildschirms mit dem Finger bedient wird, *Aussprache:* ['tɛblɛt, 'tɛblət], *Grammatik:* Sg.: der oder das, Plural: Suffix – s

Chat = Aussprache: [tʃæt], *Grammatik:* Sg. der Chat, Plural: die Chats, *Bedeutung:* im Internet angebotenes Medium, mit dem online Kontakte hergestellt und Informationen ausgetauscht werden können, Onlinekommunikation mithilfe des Chats

Herkunftssprache: **ITALIENISCH**

Portfolio = Bedeutung: mit Fotografien ausgestatteter Bildband (Verlagswesen), Mappe mit einer Serie von Druckgrafiken oder Fotografien eines oder mehrerer Künstler (Kulturwissenschaft), Bestand an Wechseln oder Wertpapieren eines Anlegers, Unternehmens, einer Bank, Gesellschaft, dargestellte schematische Abbildung zusammenhängender Faktoren im Bereich der strategischen Unternehmensplanung (Wirtschaft), *Aussprache:* Pɔʁtʃɔlijo, *Herkunft:* italienisch portafoglio, eigentlich Portefeuille

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Kamera > Camera obscura

konkurrieren = Herkunft: lateinisch concurrere = zusammenlaufen, -treffen, (feindlich) aufeinanderstoßen, zu: currere = laufen; zuerst im 16. Jahrhundert in der allgemeinen Bedeutung »zusammentreffen«, die heutige Bedeutung seit dem 18. Jahrhundert, *Grammatik:* schwaches Verb, Perfekt mit hat

konzentrieren = Grammatik: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Display = Bedeutung: (Werbesprache) werbewirksames, verkaufsunterstützendes Auf-, Ausstellen von Waren, Gerät oder Bauteil zur optischen Darstellung einer Information in Form von Ziffern, Buchstaben, Zeichen &.; Anzeige, *Aussprache:* ['dɪs..., dɪs'pleɪ], *Herkunft:* englisch display = Schaustellung, von: to display = entfalten, zeigen < altfranzösisch despleier = entfalten < lateinisch displicare, *Grammatik:* Sg. das Display, Plural: die Displays

Version > Vers

Herkunftssprache: **FRANZÖSISCH**

Interview = *Bedeutung*: von einem Berichterstatter von Presse, Rundfunk oder Fernsehen mit einer meist bekannten Persönlichkeit geführtes Gespräch, in dem diese sich zu gezielten, aktuelle [politische] Themen oder die eigene Person betreffenden Fragen äußert, gezielte Befragung (von ausgewählten Personen) zu statistischen Zwecken, *Aussprache*: ['intɛvju:] auch: [...'vju:]

3.1.12 Text 12

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

klassisch > Klasse

Adresse > adressieren > dirigieren > regieren

Posteingang = Post (lat.) + Eingang (dt.) = *Aussprache*: Posteingang, *Bedeutung*: Fenster eines E-Mail-Programms, in dem [neu] eingegangene E-Mails angezeigt werden
Grammatik: Sg.: die Post, Plural: die Posten – selten

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Layout = *Rechtschreibung*: Layout, Lay-out, *Aussprache*: [leɪ'ɑtɪ , 'leɪ'ɑtɪ],
Grammatik: Sg. das Layout, Plural: die Layouts, *Bedeutung*: Text- und Bildgestaltung einer Seite, eines Werbemittels bzw. einer Publikation (Druckwesen), Schema für die Anordnung der Bauelemente einer Schaltung (Elektronik), *Herkunft*: eigentlich = das Ausbreiten, der Grundriss, zu: to lay out = aufreißen

Mail-Systems = Mail (engl.) + System (griech.) > Hybrid, *Bedeutung*: Einheit aus allen technischen Elementen, die zum Empfang und Senden von Mails erforderlich sind,
Aussprache: ['meɪlzyste:m]

- **Mail** = *Grammatik*: **die** Mail; Genitiv: der Mail, Plural: die Mails, **auch**, besonders süddeutsch, österreichisch, schweizerisch: **das** Mail;

3.1.13 Text 13

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Internetportal = *Bedeutung*: Website, die so angelegt ist, dass man von ihr aus bequem auf eine Vielzahl von Informationen zu einem bestimmten Thema zugreifen kann

einloggen = *Bedeutung*: durch Eingabe bestimmter Daten (wie Benutzername und Passwort) eine Verbindung zu einer Datenverarbeitungsanlage herstellen, *Herkunft*: englisch to log in, zu: to log = ins Logbuch eintragen; verbuchen, zu: log, englisch log, eigentlich = Holzklotz (der an der Logleine hinter dem Schiff hergezogen wurde, *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Cybermobbing - *Bedeutung*: Schikanieren, Diffamieren von Personen über das Internet, *Aussprache*: ['saibɐmɔbiŋ], *Grammatik*: das

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Realnamen * = real (lat.) + Name (dt.)

Webportal = Web englisch) + Portal (lateinisch)

Informationen > informieren > Form

kopieren – *Grammatik*: schwaches Verb, Perfekt mit hat

Chance = *Aussprache*: ['ʃã:s(ə) , auch: 'ʃaŋsə]

Datenpannen * = Daten (lateinisch) + Panne (frz.)

sensibel = *Grammatik*: Steigerungsformen: sensibler, sensibelste

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

Kritik > kritisch

3.1.14 Text 14

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

stagnieren = *Bedeutung*: in einer Bewegung, Entwicklung nicht weiterkommen; stillstehen, stocken

User = *Bedeutung*: jemand, der einen Computer benutzt, jemand, der eine bestimmte Droge [regelmäßig] nimmt, *Aussprache*: ['ju:zɐ]

Institut = *Aussprache*: Institut

repräsentativ = *Grammatik*: Steigerungsform: repräsentativ-represäntativer-am repräsentativsten

Person

persönlich > **Person**

Generation > **generativ**

plus – als Konjunktion = *Herkunft*: lateinisch plus = mehr, größer; Komparativ von: multus

Konkurrenz > **konkurrieren** = *Herkunft*: lateinisch concurrere = zusammenlaufen, -treffen, (feindlich) aufeinanderstoßen, zu: currere = laufen; zuerst im 16. Jahrhundert in der allgemeinen Bedeutung »zusammentreffen«, die heutige Bedeutung seit dem 18. Jahrhundert

populär = *Aussprache*: populär

Minus - *Grammatik*: Wortart - als Konjunktion lateinisch, in diesem Text ist Minus Substantiv

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

World Wide Web = **Web (Kurzform)** = *Bedeutung*: weltweites Informationssystem im Internet; Abkürzung: WWW; *Aussprache*: ['wɔ:ld 'waɪd 'web],

Netlog * = **Net** – *Herkunft*: Netz

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

Szene = *Herkunft*: (französisch scène <) lateinisch scaena, scena < griechisch σκηνή, eigentlich = Zelt; Hütte

3.1.15 Text 15

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Baseball = *Aussprache*: ['beɪsbɔ:l], *Grammatik*: Sg. der, *Bedeutung*: amerikanisches Schlagballspiel

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Konglomerat = *Bedeutung:* Gemisch [aus sehr Verschiedenartigem]; Zusammenballung - bildungssprachlich, grobkörniges Sedimentgestein aus Geröllen, die durch kalkige, kiesartige o. ä. Bindemittel verkittet sind – Geologie, *Herkunft:* französisch conglomérat, zu: conglomérer = zusammenrollen, -ballen < lateinisch conglomerare, aus: con- = mit-, zusammen- und glomus = Kloß; Knäuel, *Grammatik:* das Konglomerat, Plural: die Konglomerate

Lokalzeitung = lokal (lat.) + Zeitung (dt.) = *Aussprache:* Lokalzeitung, *Bedeutung:* kleine Zeitung mit räumlich begrenztem Verbreitungsgebiet

Sport = *Grammatik:* der Sport, (Arten:) Sporte – Plural selten

Herkunftssprache: **FRANZÖSISCH**

finanziell = *Aussprache:* finanziell

Herkunftssprache: **ITALIENISCH**

Group > Gruppe = *Herkunft:* französisch groupe < italienisch gruppo, Herkunft ungeklärt

3.1.16 Text 16

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

Kreditkarte = *Bedeutung:* (von einem Unternehmen für Finanzierungen an eine kreditwürdige Person ausgegebene) äußerlich einer Scheckkarte ähnliche kleine Karte, mit der der Inhaber der Karte gegen Vorlage bargeldlose Zahlungen tätigen kann; Kurzform: Karte

massiv > **Masse** = *Herkunft:* französisch massif, zu: masse < lateinisch massa, Masse, mittelhochdeutsch masse, spätalthochdeutsch massa < lateinisch massa < griechisch maza = Teig aus Gerstenmehl, Fladen, *Bedeutung:* sehr nachhaltig, groß (in seinem Umfang)

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

MasterCard *= **Master** = *Bedeutung*: englische Anrede für: junger Herr, akademischer Grad, Inhaber des Grades Master – Hochschulwesen, *Herkunft*: englisch master < mittellenglisch maistre < altfranzösisch maistre, Maître, französisch maître < altfranzösisch maistre < lateinisch magister, Magister

Visa = *Bedeutung*: Urkunde [in Form eines Vermerks im Pass] über die Genehmigung des Grenzübertritts; Sichtvermerk, *Grammatik*: Singular: das Visum, Plural: die Visa und Visen, *Herkunft*: zu lateinisch visum, Visage, französisch visage, zu altfranzösisch vis < lateinisch visus = Gesicht(ssinn), Anblick, Erscheinung, zu: visum, 2. Partizip von: videre = sehen

Regullierung > **regulieren** > **Regel** > **regieren**

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Cyber(krieg) = *Aussprache*: ['saɪb, ...], *Bedeutung*: Wortbildungselement mit der Bedeutung »die von Computern erzeugte virtuelle Scheinwelt betreffend«, z. Cyberspace, *Herkunft*: verkürzt aus englisch cybernetics »Wissenschaft von den Steuerungs- und Regelungsvorgängen«; vgl. Kybernetik

3.1.17 Text 17

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Rekord = *Herkunft*: englisch record, eigentlich = Aufzeichnung; Urkunde, zu: to record = (schriftlich) aufzeichnen < altfranzösisch recorder < lateinisch recordari = sich vergegenwärtigen; sich erinnern, zu: cor (Genitiv: cordis) = Herz; Gemüt; Gedächtnis
traditionell > **Traditionalismus** > **Tradition** > **tradieren**

Herkunftssprache: **GRIECHISCH**

Meter = *Grammatik*: der, früher fachsprachlich **auch**: das Meter; Genitiv: des Meters, Plural: die Meter

Kategorie = *Herkunft*: griechisch katēgoría = Grundaussage, zu: agoreúein = sagen, reden, zu: agorá = Markt, also eigentlich = auf dem Markte (= öffentlich) reden

3.1.18 Text 18

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

Star = *Aussprache*: [st...] auch: [ʃt...], *Bedeutung*: gefeierter, berühmter Künstler; gefeierte, berühmte Künstlerin

Software = *Bedeutung*: nicht technisch-physikalischer Funktionsbestandteil einer Datenverarbeitungsanlage (wie z. B. Betriebssystem und andere Computerprogramme)

Herkunft: eigentlich weiche Ware, *Grammatik*: Sg. die Software, Plural: Suffix – s

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Model > **Modell** > **Modus** = *Grammatik*: Sg. das Model, Plural: die Models, *Aussprache*: Mōdel

Moderator = *Aussprache*: [mode'ra:to:ɾ], *Betonung*: Moderator

Herkunftssprache: **ITALIENISCH**

risikoreich > **Risiko** * = *Aussprache*: ['ri:zikoraɪç], *Betonung*: risikoreich, *Herkunft*: älter italienisch ris(i)co

3.1.19 Text 19

Herkunftssprache: **ENGLISCH**

FBI = *Bedeutung*: Bundeskriminalpolizei der USA, *Aussprache*: [ɛfbi:'ai], *Herkunft*: Abkürzung für englisch Federal Bureau of Investigation = bundesstaatliche Ermittlungsabteilung, *Grammatik*: der oder das FBI

Apple-IDs * > **ID** = *Bedeutung*: Identifikationsnummer, *Aussprache*: [ai'di:]

iPad - *Rechtschreibung*: iPad, I-Pad, iPhone, I-Phone, *Bedeutung*: Tablet-PC mit berührungsempfindlichem Bildschirm, *Aussprache*: ['aipæd], *Herkunft*: gebildet nach iPod zu englisch pad = (Schreib)blockLaptop, *Grammatik*: Sg. das

Identifikationscode = **Identifikation** (keine Herkunft angegeben) + **Code** = **Code** = *Bedeutung*: System von Regeln und Übereinkünften, das die Zuordnung von Zeichen, auch Zeichenfolgen zweier verschiedener Zeichenvorräte erlaubt; Schlüssel, mit dessen

Hilfe ein chiffrierter Text in Klartext übertragen werden kann, *Grammatik*: Sg.: der Code, Plural: die Codes, *Aussprache*: [ko:t oder kooɔ]

Laptop = *Bedeutung*: kleiner tragbarer Personal Computer, *Grammatik*: Sg. der oder das, *Herkunft*: aus: lap = Schoß und top = Oberfläche, also eigentlich = Computer, den man zum Arbeiten auf den Schoß, die Knie nehmen kann, gebildet nach Desktop

Blogger = *Bedeutung*: jemand, der an einem Blog [mit]schreibt, *Grammatik*: Sg.: der Blogger, Plural: die Blogger

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Kollektiv = *Herkunft*: lateinisch collectivus= angesammelt (nur als Adjektiv) x

Kollektiv = *Herkunft*: russisch, *Bedeutung*: (in sozialistischen Staaten übliche) von gemeinsamen Zielvorstellungen und Überzeugungen getragene Arbeits- oder Produktionsgemeinschaft, *Grammatik*: Sg. das Kollektiv, Plural: die Kollektive, auch: Kollektivs

Technikexperte = Technik (griech.) + Experte (lat.) > **Technik** = *Bedeutung*: Gesamtheit der Maßnahmen, Einrichtungen und Verfahren, die dazu dienen, die Erkenntnisse der Naturwissenschaften für den Menschen praktisch nutzbar zu machen x Technologie, **Experte** > Experiment

Identität = *Aussprache*: Iɛ nti:tät

Debatte > debattieren

3.1.20 Text 20

Herkunftssprache: **LATEINISCH**

Sekunde = *Aussprache*: Sekunde

Prozess

Modus = *Bedeutung*: Art und Weise, Aussageweise (kleiner Duden), statistischer Mittelwert; Wert, der in einer Reihe am häufigsten vorkommt – Statistik, *Aussprache*: Moodus, auch: ['mɔdʊs], *Grammatik*: Genitiv: des Modus, Modi

Sensor = *Bedeutung*: Messfühler, durch bloßes Berühren zu betätigender Schalter bei elektronischen Geräten, *Herkunft*: englisch sensor, zu lateinisch sensus, sensuell,

französisch sensuel < spätlateinisch sensualis = sinnlich, zu lateinisch sensus = Sinn, Wahrnehmung, zu: sentire, Sentenz, mittelhochdeutsch sentenzie < lateinisch sententia = Meinung; Urteil; Gedanke, zu: sentire (2. Partizip: sensum) = fühlen; urteilen, denken
Apparat = *Grammatik*: Sg. der, Pl. die Apparate, *Herkunft*: lateinisch apparatus = Zubereitung, Einrichtung, Werkzeuge, zu: apparare = beschaffen; ausrüsten

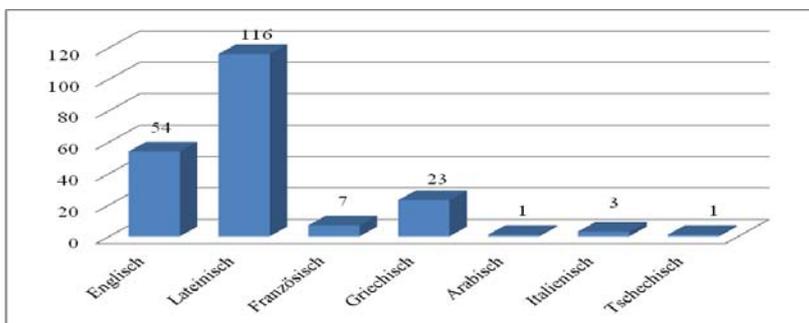
Herkunftssprache: **TSCHECHISCH**

Roboter = *Aussprache*: Rōboter, *Herkunft*: englisch robot (< tschechisch robot, zu: robota, Robot); nach dem im 1920 erschienenen sozialutopischen Drama »R.U.R.« des tschechischen Schriftstellers K.Čapek (1890 –1938) vorkommenden Namen der US-Firma »Rossum's Universal Robots«

3.2 Forschungsergebnisse

Die Statistiken zeigen, dass es in 20 Texten des Technologiebereiches 116 Wörter aus dem Lateinischen, 54 aus dem Englischen, 23 aus dem Griechischen, 7 aus dem Französischen, 3 aus dem Italienischen und 1 aus dem Arabischen und Tschechischen gibt. Die Frage der Einteilung der hybriden Wörter ist umstritten, da jeder das Kompositum der gegensätzlichen Sprache zuordnen kann.

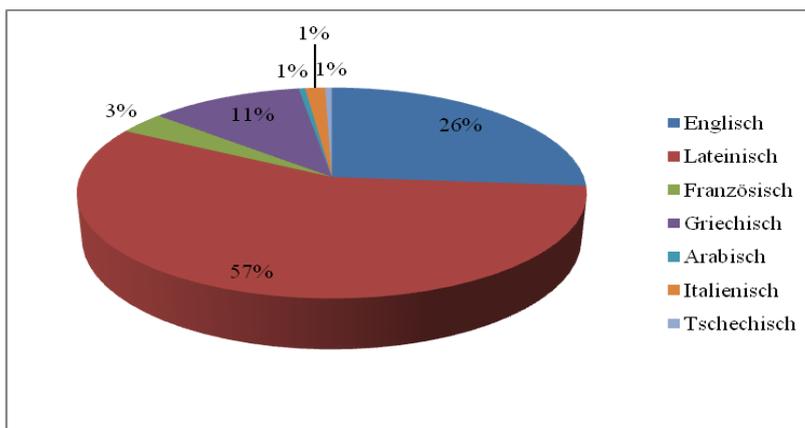
Graph 1: 205 Fremdwörter



Quelle: eigene Bearbeitung

Die Statistiken beweisen, dass den größten Einfluss auf die deutsche Sprache das Latein hat und mit einem gewissen Abstand folgt dann das Englische.

Graph 2: Sprachen

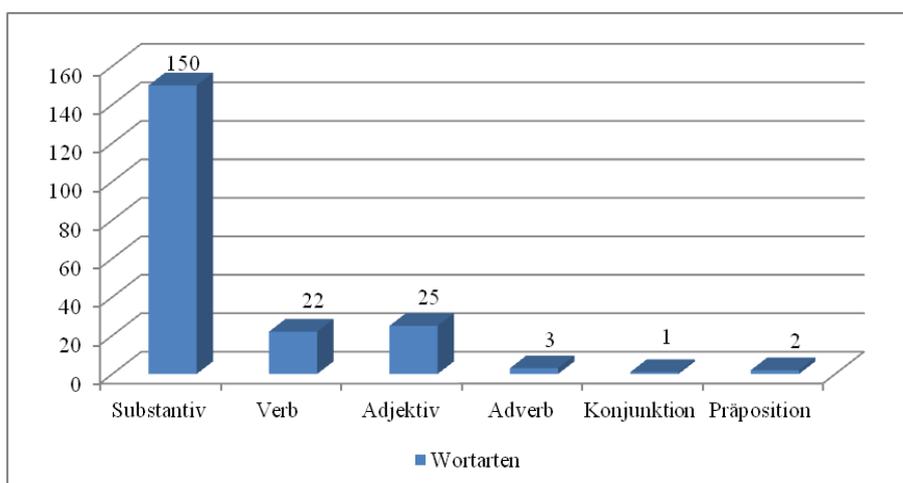


Quelle: eigene Bearbeitung

Laut der Ergebnisse treten in den analysierten Texten am meisten Substantive auf, in 150 Fällen. Viele Substantive sowie einige Adjektive und Adverbien werden wiederholt und sind nicht darin einbezogen.

- wiederholte Wörter: aktiv, automatisch unter den Adjektiven, online, direkt unter den Adverbien und Social Network, Virus, Funktion, Kollektiv, Hacker, Internet, Email u.a. unter den Substantiven.

Graph 3: Wortarten



Quelle: eigene Bearbeitung

- das Substantiv *Website*, das auch in der Form als *Webseite* und *Site* auftaucht, wird nur einmal eingerechnet

3.3 Ausgewählte undurchschaubare Wörter

Wörter die in Texten vorkommen, etwas bezeichnen und für die meisten von uns unbekannt sind bzw. undurchschaubar sind auch wenn man sie in Einzelteile zerlegt, sind hier aufgelistet.

InterActiveCorp - ist ein US-amerikanisches Internetunternehmen (Wikipedia)

Youtube - Internetportal für Videofilme - **Aussprache:** 'ju:tju:b , **Grammatik:** meist ohne Artikel sonst das Youtube (Duden online)

Plattform - Betriebssystem o. Ä. als Voraussetzung für die Anwendung bestimmter Computerprogramme (Duden online)

Cross-Site-Scripting - bezeichnet das Ausnutzen einer Computersicherheitslücke in Webanwendungen, indem Informationen aus einem Kontext, in dem sie nicht vertrauenswürdig sind, in einen anderen Kontext eingefügt werden, in dem sie als vertrauenswürdig eingestuft werden. Aus diesem vertrauenswürdigen Kontext kann dann ein Angriff gestartet werden. Ziel ist es meist, an sensible Daten des Benutzers zu gelangen, um beispielsweise seine Benutzerkonten zu übernehmen (Identitätsdiebstahl). (Wikipedia)

Smartphone - Mobiltelefon, das sich von einem klassischen Mobiltelefon durch ein größeren [Touchscreen]bildschirm und zusätzliche Funktionen wie GPS und die Möglichkeit, Apps daraufzuladen, unterscheidet - **Rechtschreibung:** Smartphone, Smart Phone, **Grammatik:** das Smartphone, Smart Phone, Plural: die Smartphones, Smart Phones (Duden online)

Myspace - ein soziales Netzwerk im Internet, besonders für Popmusik - **Rechtschreibung:** Myspace, MySpace, **Aussprache:** 'maɪsp ɪs, **Grammatik:** ohne Artikel (Duden online)

Netlog - ist eine Internetplattform zur Bildung und Nachbildung von sozialen Netzwerken. (Wikipedia)

Freemailer, Gmail, Hotmail (Wikipedia) – Text 12

Freemail bezeichnet das Angebot einer E-Mail-Adresse und eines Postfachs zum Senden und zum Empfangen von E-Mails (elektronischen Briefen) zur kostenlosen Nutzung. Meist finanzieren sich solche Dienste von Freemail-Anbietern durch Werbung oder zusätzliche Funktionen, die gegen Gebühr gewährt werden.

Gmail ist ein kostenloser E-Mail-Dienst des Suchmaschinenbetreibers Google Inc.

Hotmail (offiziell *Microsoft Hotmail*, früher *Windows Live Hotmail* und *MSN Hotmail*) ist ein Webmail Anbieter und Teil von Windows Essentials, einer Sammlung an Onlinediensten von Microsoft.

Apple-IDs – eine Apple-ID ist Ihr Benutzername für alle Interaktionen mit Apple
Apple - ist ein Unternehmen mit Hauptsitz in Cupertino, Kalifornien, das Computer und
Unterhaltungselektronik sowie Betriebssysteme und Anwendungssoftware herstellt -
Aussprache: 'æpəl (Wikipedia, Duden online), ([http://appleid.apple.com\(chde/](http://appleid.apple.com(chde/))

SmartBed – automatisches Bett

AntiSec – Hackergruppe (Wikipedia)

McAfee - ist ein US-amerikanischer Hersteller von Antivirus- und
Computersicherheitssoftware. Das Unternehmen ist nach seinem Gründer John McAfee
benannt. (Wikipedia)

Wikileaks – Die Website Wikileaks ist eine Enthüllungsplattform, auf der Dokumente
anonym veröffentlicht werden, die durch Geheimhaltung als Verschlusssache,
Vertraulichkeit, Zensur oder auf sonstige Weise in ihrer Zugänglichkeit beschränkt sind.
WikiLeaks setzt dabei ein grundsätzliches öffentliches Interesse an den Informationen
voraus. (Wikipedia)

Anonymous - ist ein Internet-Phänomen, das weltweit von verschiedenen Gruppen und
Einzelpersonen innerhalb der Netzkultur verwendet wird, um – mit oder ohne
Abstimmung mit anderen – unter diesem Namen Hactivismus und öffentliche
Demonstrationen zu betreiben. Hactivismus ist die Verwendung von Computern und
Computernetzwerken als Protestmittel, um politische Ziele zu erreichen (Wikipedia)

Sony - ist nach Hitachi und Panasonic der drittgrößte japanische Elektronikkonzern mit
Sitz in Minato, Tokio. Kerngeschäft ist die Unterhaltungselektronik (Wikipedia)

Ask.com - ist eine Internet-Suchmaschine. Dies sollte auf die Idee der Firma hinweisen,
Suchergebnisse über die Eingabe von Fragen in ganzen Sätzen zu erhalten. (Wikipedia)

StudiVZ - **studiVZ** (kurz für *Studiverzeichnis*) ist eine Online-Community für
Studenten (Wikipedia)

Xing - ist eine Online-Plattform, in der Mitglieder vorrangig ihre beruflichen - aber
auch privaten - Kontakte zu anderen Personen verwalten und neue Kontakte finden
können. Einzelne Nutzer und Unternehmen können auf der Plattform ein Profil
anlegen, Stellen ausschreiben und suchen, sich an Diskussionen in Fachgruppen
beteiligen sowie Veranstaltungen organisieren. (Wikipedia)

Boston Globe - *The Boston Globe* ist eine liberale Tageszeitung aus Boston, Massachusetts. Sie gilt als die wichtigste Zeitung in Neuengland und zählt zu den angesehensten Blättern in den USA. (Wikipedia)

Mein VZ - *meinVZ* (kurz für *mein Verzeichnis*) ist eine Online-Community und neben *studiVZ* und *schülerVZ* ein Projekt der VZ Netzwerke. Es wurde auf Basis des Projekts *studiVZ* für Nicht-Studenten entwickelt. (Wikipedia)

3.4 Ungeklärte Herkunft

Wörter bei denen Herkunft ungeklärt ist.

Internetsurfen > to surf

Risiko – Grammatik: das Risiko, Plural: die Risiken, selten Risikos, österreichisch auch: Risiken

Panne - Störung, technischer Schaden, der eine plötzliche Unterbrechung eines Vorgangs, Ablaufs verursacht, Fehler; durch gedankenloses oder unvorsichtiges Handeln verursachtes Missgeschick (Duden online)

Video – als Einzelwort Dudenwörterbuch nicht zu finden, sondern nur als Präfix bezeichnet und in Zusammensetzungen wie DVD-Video, Videosever usw. zu finden, *Herkunft:* englisch video-, zu lateinisch videre = sehen (Liste der lat. Wörter – Wiki)

Daten > datum – in diesem Kontext keine Herkunft bekanntgegeben, Bedeutung: elektronisch gespeicherte Zeichen, Angaben, Informationen, sonst **lateinisch:** (durch Beobachtungen, Messungen, statistische Erhebungen u.a. gewonnene) [Zahlen]werte, (auf Beobachtungen, Messungen, statistischen Erhebungen u.a. beruhende) Angabe n, formulierbare Befunde,

Realname - der Realname oder Klarname ist der „wirkliche Name“ (Fachausdruck in der GND) einer natürlichen Person, wie er (in der Regel) im amtlichen Ausweis steht. (www.fremdwort.de)

MasterCard – Master in Duden online, Card nicht

3.5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Wie wir sehen können, überwiegt in den 20 ausgewählten Texten das Latein. Obwohl das Dudenwörterbuch *Vom deutschen Wort zum Fremdwort* behauptet, dass integrierte Anglizismen besonders geringen Anteil an Deutsch haben, muss ich widersprechen, da Englisch laut Statistiken gleich die zweite meist-vorkommende Herkunftssprache ist. Insgesamt von 205 Fremdwörtern sind 116 Wörter lateinischer, 54 englischer, 23 griechischer, 7 französischer, 3 italienischer, 1 arabischer und 1 tschechischer Herkunft. Prozentuell dargestellt wäre es Latein mit 57 %, Englisch mit 26 %, Griechisch mit 11 %, Französisch mit 3 %, Italienisch mit 1 %, Arabisch 1 % und Tschechisch 1 %.

Bei fast allen Anglizismen habe ich die semantische und phonetisch-phonologische Sicht dargestellt, damit sie auch für die Leute die nicht Englisch können, verständlich und aussprechbar sind. Bei bestimmten Anglizismen habe ich auch die zwei anderen Sichten (orthographische und morphologische) hervorgehoben, falls es Alternativen was die Rechtschreibung und Grammatik gab.

Viele Wörter haben mehrere Bedeutungen als nur eine, da aber mein Fokus das Technologiebereich ist und sich auf bestimmte Texte bezieht, ist nur die betreffende Bedeutung angegeben.

Man findet auch Wörter, die eindeutig sind und auch Wörter deren (heutige) Bedeutung gleich oder ähnlich ist, wie in der Herkunftssprache. In dem Falle, wird dann nur die Bedeutung oder die Herkunft angegeben, da nicht so große Unterschiede zu finden sind.

Alle Wörter außer genannten Ausnahmen sind in Duden-Wörterbüchern zu finden. Wenn ich etwas über die Rechtschreibung erfahren möchte, nehme ich mir das Dudenwörterbuch – die deutsche Rechtschreibung zur Hand. Das Plus ist, dass fast jedes Dudenwörterbuch, nach meiner Erfahrung, Angaben zu mehreren Sichten wie z.B. Bedeutung, Grammatik, Aussprache usw. beinhaltet und man braucht dann kaum

weitere Lehrmaterialien. Jedoch gibt es Ausnahmen wie z.B. das Bildwörterbuch bietet nicht die Bedeutung, sondern stellt die Begriffe visuell dar.

Die Herkunft ist bei vielen Kompositen nicht zu finden und deshalb muss man die einzelnen Bestandteile analysieren, wo es dann meistens zu hybriden Wörtern kommt. Danach muss die Entscheidung getroffen werden, ob man dann das Wort wie z.B. Megabyte = Mega (griechisch) + Byte (englisch) als griechisch ansieht oder englisch oder ob man seine beiden Einzelteile in die verschiedenen Sprachen einfügen möchte. Viele oben angeführte Wörter weisen auf andere zusammenhängende Wörter auf, wobei es sich nur um Hinweisung auf andere Wortart handeln kann wie z.B. Dementi (franz.) > dementieren (lat.), enorm (lat.) > Norm (griech.), Debatte (franz.) > debattieren (lat.), basieren (lat.) > Basis (griech.), interessant (franz.) > interessieren (lat.), Parlament (franz.) > parlieren > Parabel (lat.) oder auf ganz anderes Wort wie folgendes individuell > Individuum > Atom (griech.).

Es tauchen auch Wörter auf, die wie Englisch aussehen, die in Englisch auch verwendet werden und Englisch ausgesprochen werden, jedoch ihr tatsächlicher Ursprung liegt im Lateinischen wie z.B. – Design, Display, User, Master (Liste lateinischer Lehn- und Fremdwörter – Wiki) Event, Safe und Französischen – Interview, Browser jedoch Browsing wird schon im Duden-Wörterbuch online wie aus dem Englischen angesehen.

4 Schluss

Die Fremdwörter sind heutzutage ein ganz üblicher und wichtiger Bestandteil jeder Sprache. Jede Sprache beinhaltet eine bestimmte Wortanzahl der Fremdwörter, besonders der Technologiebereich, wo es dann zu fachspezifischen Ausdrücken kommt. Da sich die Technologie sehr schnell weiter entwickelt und das Internet das Leben jedes Menschen beeinflusst, ist es praktisch zu wissen, welche Fremdwörter in diesem Bereich verwendet wurden und was sie bedeuten. Es ist offensichtlich, dass die deutsche Sprache sowie jede andere Sprache keine Übersetzung für bestimmte Wörter hat und deshalb muss ein Anteil der Fremdwörter in die Sprache integriert werden. Aufgrund des häufigen Gebrauches und der zentralen Rolle in der Sprache sowie in unserem Leben sollte man den Fremdwörtern mehr Aufmerksamkeit widmen. Aus diesen Gründen habe ich alle vorkommenden Fremdwörter aufgelistet, ihre Assimilation aus verschiedenen Ansichten beobachtet, analysiert und dann die Ergebnisse dargestellt, was auch Ziel dieser Arbeit war.

Die Analyse der gefundenen Fremdwörter basiert auf Wortdefinitionen bzw. phonetisch-phonologischen, morphologischen, semantischen und orthographischen Informationen, die in dem Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache, Duden Fremdwörterbuch, Duden Herkunftswörterbuch, Duden die deutsche Rechtschreibung und unter Duden online (www.duden.de) zu finden sind. Die phonetisch-phonologische, semantische, morphologische und orthographische Ebene der Assimilation sollte den Lernenden einen Überblick über die richtige Aussprache, Rechtschreibung, Grammatik und vor allem Bedeutung geben. Weiterhin sollte es ihnen die richtige Auffassung und den Zusammenhang der neuen und fremden Wörter zeigen. Jedoch nicht immer ist es ganz klar, ob es sich um ein reines Fremdwort handelt oder nicht. Da mein Schwerpunkt auf dem österreichischen Deutsch liegt, spielen die Austriazismen hier eine wichtige Rolle. Leider kamen nur zwei Austriazismen in den Texten vor. Das erste Beispiel ist das Wort „*Email*“, wobei das ganze Deutschland außer Süddeutschland den Artikel *die* (*Email*) verwendet, im Gegenteil, die österreichische Version dieses Wortes ist mit dem

Artikel *das (Email)*. Das zweite Beispiel ist das Wort *Risiko*, wo die deutsche Version des Plurals *die Risiken* selten *Risikos* ist und die österreichische Version des Plurals *die Risken* sind. Darüber hinaus tauchten noch die Wörter wie *politisch* und *automatisch* auf, wo sich die deutsche und die österreichische Aussprache unterscheidet. Aufgrund dieser Feststellung, ergibt sich, dass obwohl eine österreichische Zeitung analysiert wurde, gab es hier kaum Austriazismen.

Der Ausgangspunkt in dieser Arbeit war die Herkunftssprache nach der die Fremdwörter aufgelistet wurden, um zu erfahren welche Sprachen den größten Einfluss in diesem Bereich ausüben und wie sich die Fremdwörter der deutschen Sprache angepasst haben. Die Herkunftssprache, die den deutschen Wortschatz am meisten beeinflusst, ist nach meiner Statistik Lateinisch. Insgesamt von 205 Fremdwörtern sind 116 Wörter lateinischer, 54 englischer, 23 griechischer, 7 französischer, 3 italienischer, 1 arabischer und 1 tschechischer Herkunft. Prozentuell dargestellt nimmt Latein 57 % ein, Englisch 26 %, Griechisch 11 %, Französisch 3 %, Italienisch 1 %, Arabisch 1 % und Tschechisch 1 %. Jedoch Englisch ist die Sprache die in das Deutsche am meisten eindringt, besonders in der Technologie. Andere Sprachen, die die deutsche Sprache nach meiner Forschung noch wesentlich beeinflussen, sind Griechisch und Französisch. Die Sprachen wie Italienisch, Tschechisch oder sogar Arabisch üben in dem Technologiebereich eine geringe Auswirkung aus. Die Ergebnisse in Statistiken zusammengefasst, stellen auch die Gebrauchshäufigkeit der Wörter dar, damit man auch als Deutschlernender eine Übersicht haben kann, mit welchen Vokabeln man mehr und mit welchen Vokabeln man weniger ins Kontakt kommt bzw. welche Wortart bei den Fremdwörtern überwiegt, was eindeutig die Substantive sind. Es treten 150 Substantive, 25 Adjektive, 22 Verben, 3 Adverbien, 2 Präpositionen und 1 Konjunktion auf.

5 Resumé

Cizí slova jsou v dnešní době běžnou a důležitou součástí každého jazyka. Každý jazyk obsahuje určitý počet cizích slov, zejména technologický sektor, kde se pak přechází k odborným výrazům. Jelikož se technologie velmi rychle vyvíjí, a internet ovlivňuje život každého člověka, je užitečné vědět, jaká cizí slova byla v této oblasti použita a co znamenají. Je zřejmé, že německý jazyk tak jako každý jiný jazyk nemá překlad pro určitá slova, a proto se do jazyka musí začlenit určitý podíl cizích slov. Vzhledem k častému používání a ústřední roli v jazyce, tak jako v našich životech, by měla být cizím slovům věnována větší pozornost. Z těchto důvodů jsem uvedla všechna cizí slova, sledovala jejich asimilaci z různých pohledů, analyzovala je a poté prezentovala výsledky, což také bylo cílem této práce.

Analýza nalezených cizích slov bazíruje na slovních definicích či foneticko-fonologických, morfologických, sémantických a ortografických informacích, které lze najít v etymologickém slovníku německého jazyka (Das Etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache), v Duden slovníku cizích slov (Duden, Das Fremdwörterbuch), v Duden slovníku původ slov (Duden, Das Herkunftswörterbuch), v Duden slovníku německý pravopis (Duden, Die deutsche Rechtschreibung) či na internetové stránce Duden online (www.duden.de). Foneticko-fonologická, sémantická, morfologická a ortografická úroveň asimilace, by měla studentovi poskytnout přehled o správné výslovnosti, pravopisu, gramatice a hlavně významu. Dále jim ukázat správné pojetí a kontext těchto nových a cizích slov. Nicméně, není vždy jasné, zda se jedná o čistě cizí slovo či ne. Vzhledem k tomu, že mé zaměření je na rakouskou němčinu, hrají zde austriacismy důležitou roli. Bohužel se v textech vyskytly jen dva austriacismy. První příklad je slovo *Email*, přičemž celé Německo kromě jižního, používá člen *die*, naopak rakouská verze tohoto slova je se členem *das*. Druhý příklad je slovo *riziko*, kde německá verze plurálu zní *die Risiken* zřídka *Risikos* a rakouská verze plurálu je *die Risiken*. Navíc se zde vyskytla slova jako *politisch* a *automatisch*, kde se německá

výslovnost liší od rakouské. Na základě tohoto zjištění vyplývá, že ačkoli byly analyzovány rakouské noviny, austriacismy se zde sotva vyskytly.

Výchozím bodem této práce byl původ jazyka, podle kterého byla slova seřazena, abychom zjistili, které jazyky mají největší vliv v této oblasti a jak se cizí slova přizpůsobila německému jazyku. Původní jazyk, který ovlivňuje nejvíce německou slovní zásobu, je podle mé statistiky latina. Celkem z 205 slov je 116 slov latinského, 54 anglického, 23 řeckého, 7 francouzského, 3 italského, 1 arabského a 1 českého původu. Procentuálně latina představuje 57 %, angličtina 26 %, řečtina 11 %, francouzština 3 %, italština 1 %, arabština 1 % a čeština 1 %. Angličtina je však jazyk, který zasahuje do němčiny nejvíce, zejména v oblasti technologie. Další jazyky, které podle mého výzkumu ještě významně ovlivňují německý jazyk, jsou řečtina a francouzština. Jazyky jako jsou italština, čeština nebo dokonce arabština mají v technologickém sektoru nepatrný vliv. Výsledky shrnuté ve statistikách představují četnost použití slov, abychom také jako studenti němčiny mohli mít přehled o tom, s kterými slovíčky přijdeme do styku více a s kterými méně, popřípadě které slovní druhy převažují u cizích slov, což jsou jednoznačně podstatná jména. Podstatná jména se vyskytují ve 150 případech, přídavná jména ve 25, slovesa ve 22, příslovce ve 3, předložky ve 2 a spojky v 1.

6 Literaturverzeichnis

Clément, D.: Linguistisches Grundwissen: eine Einführung für zukünftige Deutschlehrer. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000.

Das Etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin: Verlag Walter de Gruyter, 2011.

Duden, Vom deutschen Wort zum Fremdwort. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2003.

Duden, Das Fremdwörterbuch. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2010.

Duden, Die deutsche Rechtschreibung. Mannheim: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus, 2007.

Duden, Das Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2007.

Wolff, F.u.a.: Latein und Griechisch im deutschen Wortschatz 6. Auflage. Wiesbaden: VMA-Verlag, 1999

Internetseiten:

Die Presse Zeitung online – www.diepresse.com, 11. 9. 2012

Duden online - www.duden.de, 11. 9. 2012 – 20. 4. 2013

<https://appleid.apple.com/chde>, 20. 4. 2013

Liste lateinischer Lehn- und Fremdwörter im Deutschen – Wikipedia, 23. 4. 2013

www.fremdwort.de, 3. 2. 2013

Wikipedia – www.wikipedia.de, 22. 1. 2013 – 23. 5. 2013

Anhangsliste

- Anhang 1 – Scientology Österreich will Hacker vor Gericht sehen
- Anhang 2 – 19-Jähriger findet Lecks auf 150 Webseiten
- Anhang 3 – Google: Staatliche Zensur auf alarmierendem Level
- Anhang 4 – Frauen setzen auf Partnersuche im Internet
- Anhang 5 – EU: Billigere Roaming-Tarife nahmen letzte Hürde
- Anhang 6 – Wieder Gerüchte um eigenes Facebook-Handy
- Anhang 7 – Eltern gegen Facebook: Kinder von Schulstunde ausgeschlossen
- Anhang 8 – Google entdeckt täglich 9500 neue verseuchte Webseiten
- Anhang 9 – Facebook kauft Gesichtserkennungs-Knowhow ein
- Anhang 10 – Youtube testet neuen Anstrich
- Anhang 11 – Handyhersteller arbeitet an „Samsung Facebook“
- Anhang 12 – Facebook gestaltet Nachrichten-Funktion um
- Anhang 13 – Südkorea: Klarnamenzwang im Netz verfassungswidrig
- Anhang 14 – Internetnutzung stagniert in Österreich
- Anhang 15 – Suchmaschinen: Ask.com kauft About.com
- Anhang 16 – Zweiter Sony-Hacker verhaftet
- Anhang 17 – Neuer Rekord bei Weltmeisterschaft im Handy-Werfen
- Anhang 18 – Emma Watson ist „gefährlichster“ Promi im Internet
- Anhang 19 – FBI gehackt: Zwölf Millionen Apple-IDs gestohlen
- Anhang 20 – Automatisches Bett macht sich selbst in 50 Sekunden

Anhang 1: **Scientology Österreich will Hacker vor Gericht sehen**

13.06.2012 | 08:13 | (DiePresse.com)

Scientology reagiert auf die Veröffentlichung interner E-Mails durch die Hacker AnonAustria. Es sei möglich, dass die Inhalte manipuliert wurden.

Scientology Österreich hat auf den Hacker-Angriff mit einer Aussendung reagiert. Man wolle gegen den Angriff strafrechtlich vorgehen, heißt es darin. Der österreichische Ableger des Hackerkollektivs Anonymous, AnonAustria, hatte Anfang der Woche interne E-Mails von Scientology aus den Jahren 2010 und 2011 **veröffentlicht**.

In den USA seien Hacker wegen Angriffen auf die Websites von Scientology bereits zu Gefängnisstrafen verurteilt worden, steht in der Aussendung. Die erste große Anonymous-Aktion richtete sich 2008 unter dem Titel "Chanology" bereits gegen Scientology.

E-Mail-Inhalte womöglich manipuliert

Die betroffenen E-Mail-Konten und die veröffentlichten E-Mails würden derzeit geprüft, schreibt der Pressedienst der hierzulande als Sekte eingestuftes Gemeinschaft. Man könne derzeit Manipulationen der Inhalte nicht ausschließen. Unter den E-Mails wurde auch ein Glückwunschsreiben von Richard Lugner gefunden. Die Presseagentur APA ließ sich die Korrespondenz von dem Baumeister bestätigen. Scientology prangert nun in der Aussendung auch die Medien an. Sie würden durch die Veröffentlichung der Tat den strafbaren Handlungen Vorschub leisten.

Anhang 2: 19-Jähriger findet Lecks auf 150 Webseiten

20.06.2012 | 11:34 | (DiePresse.com)

Über sogenannte XSS-Angriffe können Daten ausspioniert und Viren verteilt werden. Viele Anbieter ignorieren Warnungen.

Ein Leser des deutschen Nachrichtenportals **Heise** hat nach Angaben desselben Sicherheitslücken auf mehr als 150 Webseiten entdeckt. Dabei soll es sich um sogenannte Cross-Site-Scripting-Lücken (XSS) handeln, über die Angreifer eigenen Code einschleusen können. Damit ließen sich unter anderem Benutzerdaten stehlen oder Viren und Trojaner verbreiten. Der 19-Jährige, der die Lecks entdeckt hat, soll nur rund 12 Stunden benötigt haben, um die vollständige Liste der betroffenen Anbieter zusammenzustellen.

Manche Website-Betreiber flickten selbst nach Informationen durch Heise und den Entdecker der Schwachstellen die Löcher nicht. In den meisten Fällen habe man überhaupt keine Antwort erhalten, schreibt Heise. Manche Anbieter reagierten aber stumm und haben das Problem dennoch behoben. Eine Liste der betroffenen Webseiten existiert, wurde aber noch nicht veröffentlicht.

Anhang 3: **Google: Staatliche Zensur auf alarmierendem Level**

18.06.2012 | 09:41 | (DiePresse.com)

Google veröffentlicht seit zwei Jahren Löschanträge von Regierungen. Auch Polen und Spanien wollten Artikel und Videos aus politischen Gründen zensurieren.

Google warnt vor einer alarmierenden Anzahl von Löschanträgen durch Regierungen. In den vergangenen sechs Monaten seien insgesamt 1000 Anträge gestellt worden, von denen die Hälfte auch umgesetzt wurde, **schreibt** die zuständige Google-Managerin Doroty Chou in einem Blog. Seit 2010 veröffentlicht Google im "Global Transparency Report" staatliche Zensur. Die Anträge betreffen in der Regel die Ergebnislisten der Suchmaschinen oder Videos auf der Google-Plattform YouTube.

Keine vereinzelt Ausnahmen

Schon 2010 hat Google begonnen, einige besonders interessante Anträge zu kommentieren. "Wir haben festgestellt, dass Regierungsstellen verschiedenster Länder gelegentlich politische Inhalte löschen wollten. Wir hatten gehofft, dass das Ausnahmen sind. Jetzt wissen wir, dass sie es nicht sind", schreibt Chou. Die jüngsten Fälle seien vor allem deshalb alarmierend, weil es nicht nur um die Einschränkung der Meinungsfreiheit gehe, sondern die Anträge aus Ländern kommen, "von denen man es nicht erwarten würde - westliche Demokratien, die eigentlich nicht für Zensur bekannt sind".

Keine Regierungs-Anträge aus Österreich

Als Beispiele nennt Chou Spanien mit Löschanträgen zu mehr als 270 Suchergebnissen, die Blogs und Nachrichten-Artikel umfassten. Aus Polen sei ein Antrag zu Löschung von Links zu einer regierungskritischen Seite gekommen. Alle diese Anträge habe Google abgelehnt. In den **Notizen** zu den jüngeren Daten führt Google zudem Anträge aus Deutschland zu Blog- und Forumseinträgen über eine Behörde an. Großbritannien habe 640 YouTube-Videos mit terroristischen Inhalten löschen lassen. Für Österreich führt Google vier Löschanträge im vergangenen halben Jahr an, die auf Gerichtsurteilen basierten. Anfragen von Polizei oder Regierung hat es offenbar keine gegeben.

Anhang 4: Frauen setzen auf Partnersuche im Internet

10.02.2010 | 11:00 | parship.at (Advertorial)

Bereits jede sechste Österreicherin hat einen Partner online kennen gelernt. Finden auch Sie mit diepresse.com/partnersuche den Menschen, der zu Ihnen passt.

Was vor wenigen Jahren für viele noch ein Tabu war, ist heute selbstverständlich geworden: Mehr als 60% der österreichischen Frauen sind der Meinung, dass man in der heutigen Zeit den passenden Partner im Internet finden kann. Auch die Erfolgsquote spricht für diesen Trend, denn bereits jede sechste Frau in Österreich hat einen ihrer bisherigen Partner online kennen gelernt.

Seriosität am wichtigsten

Laut einer aktuellen Umfrage, ist dabei für 41% der Frauen „die Seriosität der Mitglieder und der Kontaktanfragen“ das entscheidende Kriterium bei der Auswahl einer Online-Partneragentur.

„Frauen wollen sicher sein, dass die Mitglieder ernste Absichten haben, ehrlich sind und ebenfalls einen Partner für eine langfristige Beziehung suchen“, weiß Psychologin Caroline Erb. Dennoch neigen viele Frauen dazu, lieber alles auf sich zukommen zu lassen. Erb: „Wer wagt, gewinnt. Frauen sollten aktiv auf Partnersuche gehen und von sich aus die Initiative ergreifen.“

Neugierig, wer zu Ihnen passt?

„Gleich und gleich gesellt sich gern“ oder „Gegensätze ziehen sich an“? Für eine stabile Partnerschaft sollten sich viele Eigenschaften, Wünsche und Vorstellungen der Partner ähneln, bestimmte Konstellationen aber besser unterschiedlich sein. Kurz: Auf die richtige Mischung kommt es an. Das wissenschaftliche Prinzip von **diepresse.com/partnersuche** ermittelt jene Facetten Ihrer Persönlichkeit, die für eine harmonische Partnerschaft entscheidend sind und schlägt Ihnen individuell jene Partner vor, die Sie optimal ergänzen.

Anhang 5: EU: Billigere Roaming-Tarife nahmen letzte Hürde

30.05.2012 | 12:51 | (DiePresse.com)

Rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien gelten in der EU neue Obergrenzen für Gespräche, SMS und Datentransfers im EU-Ausland.

Die ab Juli geltenden günstigeren Roaming-Tarife für die Nutzung des Handys im Ausland für die gesamte EU sind unter Dach und Fach. Nach dem Europaparlament segnete am Mittwoch in Brüssel auch der EU-Ministerrat die Regelung für das Handy-Telefonieren und mobile Internetsurfen im Ausland ab, die so rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien in Kraft treten kann. In den kommenden zwei Jahren sinken die Höchstpreise der Verordnung zufolge weiter.

Anrufe per Handy aus dem EU-Ausland in andere Länder der EU dürfen ab dem 1. Juli nicht mehr als 29 Cent ohne Mehrwertsteuer oder knapp 35 Cent pro Minute mit MwSt. kosten. Bisher sind es 42 Cent inklusive Mehrwertsteuer. Die Kosten für ankommende Anrufe sinken dann von rund 13 auf zehn Cent (von 11 auf 8 Cent ohne MwSt.). Eine Kurzmitteilung aus dem Ausland kostet dann statt 13 Cent noch höchstens elf Cent (9 statt 11 Cent ohne MwSt.). Der Empfang von SMS ist im Ausland kostenlos.

Deutlich günstiger wird dann auch das Datenroaming, also die Preise fürs mobile Internetsurfen im Ausland. Die Gebühr pro Megabyte darf nur noch 84 Cent inkl. MwSt.) betragen. Bisher gab es für grenzüberschreitendes Datenroaming gar keine Obergrenze.

Nachfolgend eine Aufstellung der vorgesehenen Kosten von derzeit bis 2014:

	Daten MB	Anruf ausgehend	Anruf eingehend	SMS
Derzeit	Keine	35 Cent	11 Cent	11 Cent
2012	70 Cent	29 Cent	8 Cent	9 Cent
2013	45 Cent	24 Cent	7 Cent	8 Cent
2014	20 Cent	19 Cent	5 Cent	6 Cent

Anhang 6: **Wieder Gerüchte um eigenes Facebook-Handy**

29.05.2012 | 08:42 | (DiePresse.com)

Seit Jahren gibt es Berichte, Facebook arbeite an einem eigenen Mobiltelefon. Diesmal hat das Social Network ehemalige iPhone-Entwickler angestellt.

Facebook arbeitet an einem eigenen Mobiltelefon. Das berichteten US-Medien **2010, 2011** und auch heuer wieder. Wie zuvor stützen sich die Berichte lediglich auf Gerüchte und Hinweise, bereits 2010 gab es von Facebook ein eindeutiges Dementi. Diesmal glaubt **die New York Times** an die Facebook-Handy-Pläne, da das Social Network Entwickler angestellt hat, die zuvor für Apple am iPhone arbeiteten.

Tatsächlich, das bestätigte das Unternehmen bereits mehrfach, hat Facebook ein Team, das an der Integration von Facebook in Smartphones und Smartphone-Systeme arbeitet. Facebook ist das gerade in den vergangenen Monaten ein immer wichtigeres Anliegen geworden, da sich der mobile Bereich durch den Börsengang als Achillesferse entpuppt hat. Bisher ist es Facebook kaum gelungen, die wachsende Zahl der Nutzer, die über mobile Geräte kommen, zu monetarisieren.

Die New York Times vermutet, dass Facebook einen Hardware-Hersteller übernehmen könnte - wie Google Motorola. In Frage käme laut dem Blatt etwa der angeschlagene Blackberry-Konzern RIM. Ob Facebook tatsächlich Interesse an einem Smartphone-Hersteller haben könnte, der für Datensicherheit im Unternehmensbereich geschätzt wird, bleibt fraglich.

Anhang 7: Eltern gegen Facebook: Kinder von Schulstund ausgeschlossen

20.06.2012 | 15:52 | (DiePresse.com)

Ein Geschichtenerzähler hatte die Schule besucht. Weil sechs Eltern nicht wollten, dass Fotos ihrer Kinder von dem Event auf Facebook veröffentlicht werden, mussten diese in andere Klassen.

Weil ihre Eltern nicht wollten, dass Fotos ihrer Kinder auf Facebook veröffentlicht werden, durften diese an einer Schulstunde mit einem Geschichtenerzähler nicht teilnehmen. Wie die **Goslarsche Zeitung** berichtet, mussten die sechs Schüler in Braunlage im Harz Ersatzunterricht in anderen Klassen besuchen. Die Entscheidung der Schule könnte die Diskussion, wie weit Kinder beziehungsweise deren Fotos auf Facebook zugelassen werden dürfen, neu entfachen.

"Ich bin entsetzt", empört sich der schleswig-holsteinische Landesdatenschützer Thilo Weichert im Gespräch mit **Golem**. Er könne das Verhalten der Schule "nicht nur aus rechtlicher, sondern vor allem aus pädagogischer Sicht nur kritisieren". Kinder dazu zu zwingen, Facebook zu nutzen, müsste seiner Meinung nach "nicht nur öffentlich kritisiert, sondern aufsichtlich gerügt werden". Generell müssen deutsche Schulen vor der Veröffentlichung von Kinderbildern die Erlaubnis der Eltern einholen.

Eltern in die Pflicht nehmen

Auf Facebook selbst macht sich Unmut gegen Kinderfotos auf dem Portal breit. Die Gruppe **Keine Kinderfotos im Social Web** fordert Eltern auf, nicht nur keine Fotos ihrer Kinder zu veröffentlichen, sondern die Kinder auch aktiv davor zu bewahren, dass Fotos von ihnen veröffentlicht werden. Die Gruppe sieht als Hauptargument die Privatsphäre der Kinder und die Tatsache, dass diese sich oft nicht wehren können, wenn ein Foto von ihnen online gestellt wird. "Zeigt den Kindern die Welt, und nicht die Kinder der Welt", heißt es in einem Statuseintrag der Gruppe.

An sich ist Facebook erst für Personen ab 13 Jahren gedacht. Es gibt aber bereits Gerüchte, dass Facebook an einem **Zugang für jüngere Kinder** arbeitet. Wie das aussehen soll und ob dieser Kinderbereich dann vom Rest des Social Network abgeschottet wird, ist unbekannt. Datenschützer sind aber schon jetzt besorgt.

Anhang 8: **Google entdeckt täglich 9500 neue verseuchte Webseiten**

20.06.2012 | 09:41 | (DiePresse.com)

In Zukunft will Google Nutzer auch vor schädlichen Android-Apps warnen. Im Chrome-Browser gibt es bereits Download-Warnungen.

Google hat Zahlen zu den eigenen Antivirus-Bemühungen bekannt gegeben. Seit fünf Jahren warnt die Suchmaschine seine Nutzer vor Webseiten, die Daten abgreifen oder Schadprogramme verteilen. 9500 solcher Seiten werden täglich neu entdeckt, schreibt Niels Provos von Googles "Security Team" in einem [Blog](#). Warnungen werden direkt in den Suchergebnissen oder im Browser angezeigt.

Schutz für Android geplant

600 Millionen Nutzer werden derzeit durch "Safe Browsing" geschützt, schreibt Provos. Nutzer des Google-Browsers Chrome werden zusätzlich vor schädlichen Downloads gewarnt und das bei etwa 300.000 Downloads täglich. Provos gibt auch einen kleinen Einblick in künftige Entwicklungen. So sollen Nutzer auch bei Browser-Erweiterungen vor Schadcode gewarnt werden. Zudem soll es auch einen Schutz vor schädlichen Android-Apps geben. Da Android das am weitesten verbreitete Smartphone-System ist und auch die Installation von Apps aus unbekannter Quelle erlaubt, ist die Zahl der Schadprogramme für Android höher als für andere mobile Systeme.

Anhang 9: Facebook kauft Gesichtserkennungs-Knowhow ein

19.06.2012 | 09:21 | (DiePresse.com)

Das Social Network hat das israelische Unternehmen Face.com übernommen. Gesichtserkennung soll Facebooks Foto-Funktionen attraktiver machen. Datenschützer sind besorgt

Facebook treibt die Erkennung von Gesichtern auf Fotos voran. Das weltgrößte soziale Online-Netzwerk hat dazu die israelische Firma Face.com übernommen, die eine Technologie zum Identifizieren von Personen auf Bildern entwickelt hat. Face.com bestätigte den Kauf, über den bereits seit längerem spekuliert worden war, am Montag. Ein Preis wurde nicht genannt.

Die rund 900 Millionen Facebook-Nutzer laden täglich im Schnitt mehr als 300 Millionen Fotos hoch, um sie mit ihren Freunden zu teilen. Die automatische Erkennung von Gesichtern ist allerdings umstritten. Datenschützer fordern, dass Facebook zuvor die ausdrückliche Einwilligung der Nutzer einholt.

Die Gesichtserkennung ist für Facebook wichtig, weil die Funktion das soziale Netzwerk attraktiver machen und damit die Umsätze in die Höhe treiben könnte. Facebook braucht geschäftliche Erfolge: Beim jüngsten Börsengang waren Zweifel daran laut geworden, dass das von Mark Zuckerberg gegründete Unternehmen sein enormes Wachstumstempo halten kann. Die Aktie notiert aber weiterhin unter dem Ausgabepreis.

Anhang 10: YouTube testet neuen Anstrich

15.06.2012 | 10:01 | (DiePresse.com)

Mit der letzten Neugestaltung hat das Videoportal eine dunkelgraue Seitenleiste erhalten. Das könnte sich wieder ändern.

YouTube könnte schon bald wieder anders aussehen. Die letzte Neugestaltung liegt nur etwa sechs Monate zurück und führte in Anlehnung an das damalige Design von Google+ die auffällige dunkelgraue Seitenleiste ein. Mittlerweile wurde Google+ umgestaltet und hat einen hellen Anstrich bekommen. Diesem Beispiel könnte das Videoportal auch bald folgen.

Der Google-Watch-Blog **berichtet**, dass einige wenige Nutzer bereits das neue, helle Design sehen können. Es handle sich um einen Test und erst wenn die Testgruppe das neue Design gut aufnimmt, könnte der frische Anstrich in den kommenden Wochen für alle Nutzer sichtbar sein.

Anhang 11: Handyhersteller arbeitet an "Samsung Facebook"

14.06.2012 | 09:52 | (DiePresse.com)

Samsung baut seinen Sharing-Dienst "Family Story" aus und hat sich dafür einen Codenamen ausgedacht, der für Aufsehen sorgt.

Samsung will sein breites Geräte-Portfolio nutzen, um Fernseher, Kameras, Smartphones, Tablets und sogar Kühlschränke über ein Familien-Social-Network zu verbinden. "Family Story" wurde bereits im Jänner vorgestellt, doch nun sorgt ein **Interview** der Korea Times mit einem Vertreter des südkoreanischen Konzerns für neue Aufmerksamkeit. Gar nicht so sehr, weil neue Funktionen angekündigt wurden. Der scheinbar beiläufig genannte Codename "Samsung Facebook" geht aber nun um die Welt. Samsung wolle direkt mit Facebook konkurrieren, schreiben zahlreiche Medien.

Zuerst nur Samsung, dann andere Hersteller

Tatsächlich hat Family Story aber ein anderes Ziel. Der Dienst konzentriert sich vornehmlich auf das Teilen von Fotos, auf Chats und Termin-Erinnerungen innerhalb eines kleinen Kreises wie Familie oder Freunde. So könnte etwa ein Familienmitglied über sein Smartphone oder seine Kamera direkt Bilder an den Fernseher der Familie daheim schicken. Oder eine Erinnerung an den Einkauf an einen Kühlschrank mit Display und Internetzugang. Bis Ende des Jahres soll eine erweiterte Version von Family Story für Samsung-Kunden verfügbar sein, erklärte der Vertreter der Korea Times. Danach soll der Dienst auch für andere Hersteller geöffnet werden.

Anhang 12: Facebook gestaltet Nachrichten-Funktion um

23.08.2012 | 10:51 | (DiePresse.com)

Der einstige Chat wird klassischen E-Mail-Angeboten immer ähnlicher. Erst im Juni wurden die E-Mail-Adressen der Nutzer auf @facebook.com umgestellt.

Facebook schraubt wieder an seiner Nachrichtenfunktion und nähert den einstigen Chat damit immer mehr an klassische E-Mail-Angebote an. Das neue Layout, das Facebook nun **vorgestellt** hat, teilt sich in zwei wohl bekannte Spalten. Links ist eine Liste aller Nachrichten im "Posteingang" zu sehen und rechts können die Nachrichten gelesen werden. Zudem können mit der Suchfunktion sowohl Absender, als auch Wörter in der Nachricht gefunden werden.

Empörung über @facebook.com-Umstellung

Mittlerweile ist also kaum mehr zu verbergen, dass Facebook Gmail, Hotmail und anderen "Freemailern" ihren Rang ablaufen will. Begonnen hat das mit der Einführung von E-Mail-Adressen, die auf @facebook enden, für alle Nutzer. Wem die Umstellung bisher entgangen ist, der dürfte Ende Juni wie so viele überrascht gewesen sein. Die **Empörung** war groß, als Facebook die E-Mail-Adressen in den Nutzer-Profilen selbstständig auf die @facebook.com-Adressen umstellte.

Gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Umgestaltung, hat Adam Wolff **im Entwickler-Blog** von Facebook auch Verbesserungen "unter der Haube" des Mail-Systems angekündigt - ein Prozent davon sei bereits erledigt. Adressiert werden vor allem Ausfälle und falsch zugestellte Nachrichten - Dinge, die bei einem verlässlichen E-Mail-Anbieter nicht vorkommen sollten.

Anhang 13: **Südkorea: Klarnamenzwang im Netz** **verfassungswidrig**

23.08.2012 | 12:56 | (DiePresse.com)

Seit 2007 müssen Südkoreaner im Internet ihren echten Namen angeben - das Gesetz wurde nun für verfassungswidrig erklärt.

Der "Klarnamenzwang" für Websites in Südkorea ist verfassungswidrig. Das hat das Verfassungsgericht des Landes am Donnerstag entschieden. Die gesetzliche Regelung, nach der nur echte Namen für Beiträge von Internetportalen benutzt werden können, schränke die Meinungsfreiheit ein, urteilte das Gericht. Auch wurde die Wirkung des Gesetzes seit dem Inkrafttreten vor fünf Jahren infrage gestellt. Die Entscheidung der Verfassungshüter fiel einstimmig aus.

Nach dem sogenannten Internet-Realnamen-System von 2007 können sich die Nutzer auf einheimischen Webportalen mit mehr als 100.000 Aufrufen pro Tag nur dann einloggen und Beiträge abliefern, wenn sie ihren richtigen Namen verwenden und ihre Einwohnermeldenummer angeben. Die Regierung hatte die Umsetzung des Gesetzes unter anderem mit zunehmendem Cyber-Mobbing begründet, bei dem Menschen verschiedenen Formen der Nötigung, Belästigung oder Verleumdung über das Internet ausgesetzt sind.

Nach Kritik an dem Gesetz und einer Reihe von Datenpannen im Internet hatte die Regierung in Seoul bereits im vergangenen Jahr angekündigt, von dem Gesetz stufenweise abzurücken. So hatten Hacker die persönlichen Informationen von 35 Millionen Nutzern des südkoreanischen Internetportals Nate kopiert.

Das Realnamen-System erhöhe die Chance, "dass persönliche und andere sensible Informationen gestohlen werden", urteilten die Verfassungsrichter. Es könne nicht gesagt werden, dass die Nachteile durch das System kleiner seien als die Vorteile, die es bringe. Gegen das Gesetz hatte eine Gruppe von Südkoreanern und ein Medienunternehmen eine Verfassungsbeschwerde eingereicht, weil sie ihre Grundrechte verletzt sahen.

Anhang 14: Internetnutzung stagniert in Österreich

24.08.2012 | 09:45 | (DiePresse.com)

Facebook ist in Österreich nach wie vor das beliebteste Social Network, heuer gibt es aber keine Nutzer-Zuwächse.

Nach Zuwächsen in den vergangenen Jahren stagniert die Internetnutzung in Österreich, auch die sozialen Netzwerke sind ins Stocken geraten. Facebook ist zwar nach wie vor unangefochtene Nummer eins, konnte aber keine zusätzlichen User verbuchen. Das geht aus einer Umfrage des Linzer Meinungsforschungsinstituts "Spectra" hervor, deren Ergebnisse am Freitag veröffentlicht worden sind.

Spectra hat im Juni mit 1000 repräsentativ für die Bevölkerung ab 15 Jahren ausgewählten Personen persönliche Interviews geführt. Dabei berichteten 73 Prozent, dass sich in ihrem Haushalt ein oder mehrere Computer befinden. Bei den ans Internet angeschlossenen Geräten gab es nach Jahren erstmals einen Rückgang auf 71 Prozent. 2011 war der Wert noch von 65 auf 72 Prozent gestiegen. Auch bei den 15- bis 29-Jährigen ist die Zahl der Computer, die mit dem Web verbunden sind, gesunken - von 93 auf 91 Prozent. Bei der Generation 50 plus gab es mit 50 nach 49 Prozent kaum eine Steigerung. Unverändert geblieben ist die Gesamtreichweite des World Wide Web, sie lag wieder bei 75 Prozent.

Facebook-Konkurrenz: Null bis ein Prozent

Die Zahl der Nutzer sozialer Netzwerke stagniert ebenfalls: 34 Prozent der Österreicher bewegen sich auf derartigen Plattformen. 2011 war der Anteil noch von 25 auf 33 Prozent gestiegen. Mit deutlichem Abstand am populärsten ist immer noch Facebook, auch wenn es heuer keinen Zuwachs verbuchen konnte. Die Anzahl der User ging sogar leicht zurück - von 32 auf 31 Prozent. Netlog und Xing kamen wie im vergangenen Jahr auf ein Prozent, MeinVZ erneut auf null Prozent. Der Wert von Myspace, StudiVZ und Szene1.at sank jeweils von einem auf null Prozent.

Ins Auge sticht der Rückgang der täglichen Nutzer sozialer Netzwerke. Ihre Zahl sank von 17 Prozent auf 15 Prozent, bei den 15- bis 29-Jährigen sogar von 49 auf 36 Prozent. Auch bei jenen Österreichern, die Facebook täglich verwenden, ist das Minus auffallend: Der Wert ging von 17 auf 13 Prozent zurück, bei der jungen Bevölkerung von 48 auf 35 Prozent.

Anhang 15: Suchmaschinen: Ask.com kauft About.com

27.08.2012 | 10:07 | (DiePresse.com)

Um 300 Millionen Dollar verkauft die "New York Times" ihr Such- und Ratgeber-Portal. Der Verkauf ist Teil einer Rückbesinnung auf das Kerngeschäft.

Die "New York Times" verkauft ihre Such- und Ratgeber-Website About.com für 300 Millionen Dollar (rund 240 Millionen Euro). Käufer ist das Medien-Konglomerat InterActiveCorp (IAC), das das Konkurrenzportal Ask.com betreibt. Das teilte die "New York Times"-Gruppe am Sonntag mit. Das Geld werde in bar gezahlt und solle für "laufende Geschäfte" verwendet werden. Ask.com bestätigte den Kauf.

Die "New York Times"-Gruppe, die auch die Zeitung "Boston Globe" herausgibt, steckt wie viele US-Pressehäuser seit Jahren in finanziellen Schwierigkeiten. Das Unternehmen hatte About.com 2005 für mehr als 400 Millionen Dollar gekauft. Der Verkauf ist Teil einer Rückbesinnung auf das Kerngeschäft.

hatte die "New York Times"-Gruppe bereits ihre Beteiligungen an mehreren Lokalzeitungen sowie der Fenway Sports Group, der Eignerin des Bostoner Baseball-Teams Red Sox, abgestoßen.

Anhang 16: Zweiter Sony-Hacker verhaftet

29.08.2012 | 08:56 | (DiePresse.com)

Hacker haben 2011 Sony-Websites geknackt und Daten von Millionen Nutzern veröffentlicht. Der Schaden für das Unternehmen wird auf 600.000 Dollar geschätzt.

Im Fall des Sony-Hacks von 2011 wurde ein zweiter Verdächtiger verhaftet. Raynaldo Rivera hat sich am Dienstag den Behörden im US-Bundesstaat Arizona gestellt, berichten US-Medien. Die Anklage beschuldigt den 20-Jährigen des Einbruchs in einen geschützten Computer. Bei einer Verurteilung droht ihm eine Haftstrafe von bis zu 15 Jahren.

Hacker der Gruppe "LulzSec" haben 2011 Sony-Websites geknackt und haben die Daten von Millionen Nutzern im Internet veröffentlicht. Für das Unternehmen wird der Schaden auf mehr als 600.000 Dollar geschätzt. In der Anklage wird neben Rivera auch der 24-jährige Cody Kretsinger genannt, der sich bereits im April schuldig bekannt hatte.

LulzSec, eine Abspaltung der bekannteren Gruppe Anonymous, hat sich zuvor bereits dazu bekannt, außer bei Sony auch in Internetseiten von Regierungen eingedrungen und Daten gestohlen zu haben. Nach Angriffen auf die Websites von Kreditkarten-Konzernen wie MasterCard und Visa waren führende Mitglieder der Gruppe Anfang März festgenommen worden.

Die Hacker hatten sich ursprünglich im Kampf gegen eine Regulierung des Internets zusammengefunden. Ende 2010 verschärften sie ihre Gangart und gingen in einem selbsterklärten "ersten Cyber-Krieg" massiv gegen Versuche staatlicher Stellen vor, Wikileaks stillzulegen. Mastercard und Visa hatten unter dem Druck der Behörden Spendenüberweisungen an die Enthüllungsplattform unterbunden.

Anhang 17: **Neuer Rekord bei Weltmeisterschaft im Handy-Werfen**

20.08.2012 | 08:07 | (DiePresse.com)

Ein Finne schleuderte sein altes Handy bei der mittlerweile traditionellen WM 101,46 Meter weit.

Weg mit dem Ding! Bei der Weltmeisterschaft im Handy-Werfen in Finnland hat ein 18-Jähriger einen neuen Rekord aufgestellt. Der Finne Ere Karjalainen habe bei der "Handy Wurf Weltmeisterschaft" sein Mobiltelefon am Samstag in der Stadt Savonlinna 101,46 Meter weit geschleudert, teilten die Veranstalter mit.

Auf Platz zwei kam der Südafrikaner Jeremy Gallop mit 94,97 Metern. Der Gewinner des Vorjahres, Oskari Heinonen, schaffte es mit 86,94 Metern auf den dritten Platz. Wo der bisherige Rekord lag, wurde nicht bekannt. Bei den Frauen gewann ebenfalls eine Finnin: Jonna Mattero warf ihr Handy 42,47 Meter weit.

Die ersten Weltmeisterschaften dieser Art fanden im Jahr 2000 in Savonlinna statt. Die Teilnehmer können sich in mehreren Kategorien messen. Üblicherweise werden für den Wettkampf alte Handys - vor allem des finnischen Herstellers Nokia - verwendet.

Anhang 18: Emma Watson ist "gefährlichster" Promi im Internet

10.09.2012 | 08:09 | (DiePresse.com)

Betrüger nutzen den Namen der Harry-Potter-Darstellerin gerne, um ihre Opfer auf manipulierte Webseiten zu locken.

Die Schauspielerin Emma Watson ist der "gefährlichste" Star im Internet. Nach einer Untersuchung des Sicherheitsunternehmens McAfee wird die 22-Jährige am häufigsten von Betrügern benutzt, um Nutzer auf gefährliche Seiten zu lockern oder deren persönliche Daten zu stehlen.

Wer im Internet nach dem Star aus den Harry-Potter-Filmen suche, habe eine Chance von eins zu acht, auf einer Seite mit Schadsoftware zu landen, teilte McAfee am Montag mit. Im vergangenen Jahr hatte das deutsche Model Heidi Klum die Liste der risikoreichsten Stars im Internet angeführt.

Frauen werden nach der McAfee-Untersuchung deutlich häufiger von Internetbetrügern für ihre Zwecke missbraucht. Unter den Top 20 war mit US-Moderator Jimmy Kimmel lediglich ein Mann.

Anhang 19: FBI gehackt: Zwölf Millionen Apple-IDs gestohlen

04.09.2012 | 17:59 | (DiePresse.com)

Eine Million der gestohlenen Datensätze haben die Hacker im Internet veröffentlicht. Die Daten dürften stimmen. Das FBI schweigt.

Eine Hackergruppe hat angeblich zwölf Millionen Datensätze von iPhone- und iPad-Nutzern von einem Laptop der US-Bundespolizei FBI gestohlen. Dabei handle es sich um Identifikationscodes der Apple-Geräte in Verbindung mit Nutzernamen, Adressen und Mobilfunknummern, erklärte die dem Hacker-Kollektiv Anonymous nahestehende Gruppe AntiSec am Dienstag. Zum Beweis stellte sie eine Million Datensätze ins Internet.

Laut ersten Aussagen von betroffenen Verbrauchern, Verbraucherschützern und Technikexperten sind die Daten echt. Eine FBI-Sprecherin wollte die Angaben nicht kommentieren. Im Netz ist eine Debatte darüber ausgebrochen, warum das FBI die Daten gesammelt haben könnte. Manche Blogger vermuten, die Daten reichten aus, um die Identität der Verbraucher zu stehlen. Ob sie tatsächlich von der US-Behörde stammen und ob sie wirklich echt sind, ist aber noch unklar.

Anhang 20: **Automatisches Bett macht sich selbst in 50 Sekunden**

13.06.2012 | 11:53 | (DiePresse.com)

Roboterarme glätten die Decke, die Polster werden straff gezogen. Der Vorgang soll drei Sekunden nach dem Aufstehen von alleine beginnen.

Der spanische Hersteller OHEA hat ein Bett erfunden, das sich selbst macht. Wie das Unternehmen auf seiner Website erklärt, soll der Prozess innerhalb von 50 Sekunden abgeschlossen sein. Dazu glätten zwei Roboterarme die Bettdecke, die Polster werden durch Schnüre aufgeschüttelt. Der Vorgang kann wahlweise über einen Druck auf die Fernbedienung oder über einen automatischen Modus ausgelöst werden. Im letzten Fall beginnt das Bett drei Sekunden, nachdem sein Insasse aufsteht, sich selbst zu machen. Drucksensoren sollen vermeiden, dass der Apparat zu früh damit beginnt.

Preise für seine Erfindung nennt OHEA bisher nicht. Das "Smart Bed" soll aber in mehreren Ausführungen angeboten werden.